Inserate
werden angenommen
in Posen bei der **Expedition der Zeitung,** Wilhelmstr. 17,
Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant,
Gr. Gerberstr.- u. Breitestr.-Ecke,
Otto Niekisch, in Firma
J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortlicher Redakteur:
G. Wagner in Posen.

Redaktions-Sprechstunde
von 9—11 Uhr Vorm.

Mittag-Ausgabe.

Posener Zeitung

Hundertundzweiter Jahrgang.

Inserate
werden angenommen
in den Städten der Provinz Posen
bei unseren Agenturen, ferner bei
den Annoncen-Expeditionen
R. Mosse,
Haasenstein & Vogler A.-G.,
G. L. Daube & Co.,
Invalidendank.

Verantwortlich für den Inseraten-
theil:
W. Braun in Posen.

Fernsprech-Anschluß Nr. 102.

Nr. 340

Die „**Posener Zeitung**" erscheint täglich **drei Mal**, an den auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt **vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, für ganz Deutschland 5,45 M.** Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des Deutschen Reiches an.

Donnerstag, 16. Mai.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der **Morgenausgabe 20 Pf.,** auf der letzten Seite **30 Pf.,** in der **Mittagausgabe 25 Pf.,** an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die **Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags,** für die **Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm.** angenommen.

1895

Deutscher Reichstag.

93. Sitzung vom 15. Mai, 1 Uhr.
(Nachdruck nur nach Uebereinkommen gestattet.)

Auf der Tagesordnung steht zunächst die erste Berathung des vom Abg. Rickert eingebrachten Gesetzentwurfs, betr. Abänderung des Reichswahlgesetzes, Abgabe von Wahlzetteln in geschlossenen Kuverts und Herstellung von abgesonderten Räumen, in denen der Wähler unbeachtet den Wahlzettel in das Kuvert legen kann. Ausdehnung der Wahlzeit bis 7 Uhr.

Abg. **Rickert** (Frs. Vgg.): Der Antrag ist in seinem wesentlichen Theile bereits in der letzten Session durch die drei Lesungen hin erledigt worden. Der Gegenstand beschäftigt uns bereits seit 1886. Im vorigen Jahre ist der Antrag durch ein Kompromiß, an dem das Centrum hervorragend betheiligt war, angenommen worden. Von Jahr zu Jahr tritt die Nothwendigkeit der Sicherung des Wahlgeheimnisses immer dringender hervor, wie die Berichte der Wahlprüfungskommission beweisen. Denn es ist nichts widerlicher und verfassungswidriger, als wenn das Wahlgeheimniß fortwährend verletzt wird. Unser Antrag soll zugleich ein Protest gegen die Bestrebungen namentlich der konservativen Presse und Abgeordneten sein, das Wahlrecht einzuschränken durch Umsturz der Verfassung. Wir müssen gegen diese Hochverrätherei Protest einlegen. Ich hoffe, daß der Antrag auch in dieser Session Annahme findet. (Beifall links.)

Abg. **Bassermann** (nl.): Auch wir wünschen, daß unser Volk sich noch lange des allgemeinen gleichen, geheimen Wahlrechts erfreue, und sind bereit, wo sich Schäden zeigen, die bessernde Hand mit anzulegen. Ob aber die einzelnen Vorschläge des Entwurfs das Ziel erreichen helfen, das man erreichen will, wird erst die Praxis beweisen müssen. Die jetzt geltende untere Grenze für die Einwohnerzahl eines Wahlbezirks ist zu gering. Die Einrichtung eines Isolirraumes erscheint uns sehr bedenklich. Auf dem platten Lande werden diese Vorschläge sich nicht leicht durchführen lassen. Aber angesichts der günstigen Ergebnisse, die man damit in den einzelnen Staaten gemacht hat, kann ich doch im Allgemeinen meine Bedenken zurückstellen.

Abg. Dr. **Lieber** (Ctr.): Wie früher so stehen wir auch jetzt, namentlich nachdem unsere Verbesserungsvorschläge angenommen worden sind, dem Entwurf freundlich gegenüber und werden für ihn mit Wärme eintreten. Je mehr Angriffe das allgemeine Wahlrecht erfährt, um so mehr müssen seine Freunde darauf dringen, es vor Mängeln zu bewahren, die in der Technik des Verfahrens, nicht aber im System selbst liegen. Diesen Mängeln, die natürlich sich immer mehr vergrößern, muß gesetzlich abgeholfen werden, und wir werden diese Forderung so lange erheben, bis sie erfüllt ist. Das liegt weniger im Interesse des Reichstages selbst als im Interesse der Reichsgesetzgebung und der Förderung der Geschäfte. Wenn ein Mitglied des Reichstages im Herrenhause eine Abänderung des Reichswahlrechts für zeitgemäß erachtet, wenn ein anderes Mitglied des Reichstages im preußischen Abgeordnetenhause davon spricht, das allgemeine Wahlrecht müsse beseitigt werden, um endlich einen anderen Reichstag hierher zu bringen, von dem man eine bessere Wahrnehmung der Interessen des Reiches und der Einzelstaaten zu gewärtigen hat, dann ist es in der That nothwendig, daß man sich hier im Reichstag über diese Frage auch rückhaltlos äußert. (Beifall im Centrum und links.) Es ist an der Zeit, daß wir im Schooße des Reichstags nachdrücklichste Verwahrung dagegen einlegen, daß einem ganz neuen Rezept eines alten Staatsmannes entsprechend die Einzellandtage bei jeder Gelegenheit sich eine Einwirkung auf die Reichsgesetzgebung angelegen sein lassen, und daß man von den Einzellandtagen aus den Hebel anlegen zu müssen glaubt, um uns mit unserem allgemeinen Wahlrecht in die Luft zu sprengen. (Beifall im Centrum und links.) Ich will nicht untersuchen, ob es ein großer Beweis staatsmännischer innerpolitischer Begabung ist, das allgemeine Wahlrecht, das man geschaffen, wieder zu beseitigen. Nachdem es einmal verliehen ist, darf es nicht wieder abgeschafft werden. (Beifall im Centrum und links.)

Abg. Dr. **v. Buchka** (kons.): Herr Rickert hat meiner Partei vorgeworfen, daß sie das Reichswahlrecht beseitigen wolle. Von derartigen Bestrebungen meiner Freunde ist mir nichts zu Ohren gekommen. (Lachen links und im Centrum.) Wir befinden uns ganz wohl bei dem allgemeinen Wahlrecht. Den Antrag Rickert lehnen wir ab.

Abg. **Singer** (Sozd.): Die Sozialdemokratie macht in Mecklenburg immer weitere Fortschritte, und ich hoffe, daß der erste Wahlkreis, den wir in Mecklenburg erobern, der des Abg. v. Buchka sein wird. (Beifall bei den Sozialdemokraten.) Mir ist noch nie etwas Unverschämteres und Niederträchtigeres vorgekommen, als die Angriffe der „Kreuzzeitung", der „Schlesischen Zeitung" und anderer konservativer Blätter auf das allgemeine gleiche geheime Wahlrecht, und wenn in dieser Presse wiederholt empfohlen worden ist, das allgemeine Wahlrecht zu beseitigen, steht es Herrn v. Buchka schlecht an, hier das allgemeine geheime Wahlrecht als Ausdruck des Willens seiner Partei hinzustellen. Vielleicht erkundigt er sich bei seinem Fraktionsgenossen, Graf Mirbach, wie er über das bestehende Wahlrecht denkt. (Sehr richtig! links.) Daß die konservative Partei nichts von dem allgemeinen Wahlrecht wissen will, ist erklärlich, da sie nur durch Gunst der Regierung und die Macht der Landräthe existirt. Erfreulich ist, daß das Centrum entschlossen ist, das Wahlrecht aufrecht zu erhalten. Der Reichstag hat die Mittel in der Hand, zu erzwingen, daß der Bundesrath Beschlüsse des Reichstags zur Ausführung bringt. Wir brauchen nur den Etat abzulehnen und die Vorlagen, die bestimmte Interessen verfolgen, bis der Bundesrath den Standpunkt souveräner Verachtung gegenüber Reichstagsbeschlüssen aufgiebt. Das ist das einzige Mittel, in der gegenwärtigen Situation etwas zu erreichen. (Beifall im Centrum.)

Staatssekretär **v. Bötticher:** Ich kann mich nicht materiell über den Antrag äußern, da der Bundesrath bisher noch keine Stellung zu dem im vorigen Jahre vom Reichstag gefaßten Beschluß genommen hat. Ich muß der Anschauung entgegentreten, als blicke der Bundesrath mit souveräner Verachtung auf den Reichstag. Daraus, daß Beschlüsse des Reichstages die Zustimmung des Bundesraths nicht finden, oder daraus, daß der Bundesrath sich Zeit zur Entschließung läßt, kann der Vorredner, wenn er logisch verfahren will, doch nicht den Schluß ziehen, daß in einem solchen Verfahren eine Mißachtung des Reichstages liegt. Mit demselben Rechte könnte ich sagen, daß der Reichstag den Bundesrath mit souveräner Verachtung behandelt, wenn er den Vorlagen der Regierung nicht zustimmt. Aber soweit versteige ich mich nicht, weil ich das für durchaus unlogisch halte, und weil ich von dem Grundsatz ausgehe, daß in einem Staatswesen, in welchem bei der Gesetzgebung mehrere Faktoren mitzuwirken haben, jeder Faktor dem anderen die volle Freiheit seiner Entschließungen lassen muß. Mit Staunen hörte ich, daß der Vorredner dem Reichstag die Verweigerung des Etats und die Ablehnung der Vorlagen empfiehlt. Wir machen doch unsere Vorlagen und den Etat nicht im Interesse der verbündeten Regierungen, sondern im Interesse des Reichs. Wenn also der Reichstag aus Empfindlichkeit oder überwollender Gesinnung gegen die Regierung so handelt — habeat sibi! Den Regierungen entsteht daraus kein Kummer, das Reich aber wird geschädigt. (Beifall rechts.)

Abg. **v. Czarlinski** (Pole) erklärt die Zustimmung der Polen zu dem Antrag.

Abg. Dr. **Förster** (Antis.) tritt für den thunlichsten Schutz der Wahlfreiheit ein und wünscht Beschleunigung der Erledigung von Wahlprüfungen.

Abg. **Rickert** (Frs. Vgg.). Von keiner Seite des Hauses ist der Versuch gemacht, in die Freiheit der Entschließung des Bundesrathes einzugreifen. Wir verlangen nur, daß er überhaupt einen Beschluß faßte, und wir verlangen, daß der hohe Bundesrath auch bezüglich unseres schon sechs Jahre alten Antrages einen Beschluß faßt. Graf Mirbach hat doch im Herrenhause erklärt, die Fürsten sollten sich entschließen, einen neuen Reichstag auf der Basis eines neuen Wahlrechts ins Leben zu rufen und zwar unverzüglich. Es folgte dann Beifall, der doch auch von den Konservativen herkam. Später erinnerte Graf Mirbach daran, daß schon einmal ein unlösbar scheinender Fall mit dem Schwerte gelöst sei. Man verlangt vom Volke Achtung vor den Gesetzen. Wo soll diese Achtung herkommen bei dem Umsturz von oben?

Abg. Graf **Limburg-Stirum** (dk.): Abg. Rickert hat die Worte des Grafen Mirbach falsch interpretirt. Graf Mirbach hat es zwar unzweifelhaft ausgesprochen, daß er mit dem Reichstagswahlrecht nicht zufrieden sei und daß er ein anderes wünsche; aber er hat nicht gesagt, das Wahlrecht sollte auf nicht verfassungsmäßigem Wege abgeändert werden. (Lachen links.) Ich bedauere, daß Abg. Rickert dem Grafen Mirbach solche Vorwürfe zu einer Zeit gemacht hat, wo dieser gerade im Herrenhause beschäftigt ist. (Rufe links: Er war eben hier!) Woher nimmt Abg. Singer seine Behauptung, daß meine Partei die Abschaffung des allgemeinen geheimen Wahlrechts wolle? Doch nur aus Preßartikeln. In authentischer Weise hat die konservative Partei das nie ausgesprochen. (Lachen links.) Ich halte kein Wahlrecht für vollkommen, auch das geheime, allgemeine Wahlrecht nicht. Die faktischen Angriffe gegen das allgemeine, geheime Wahlrecht gehen nicht von unserer Seite, sondern stets von Ihnen (nach links) aus. (Zustimmung rechts, Lachen und Widerspruch links.) Das allgemeine geheime Wahlrecht, wie es begründet worden ist, war ein Ganzes, und wenn Sie nun das, was Ihnen daran gefällt, behalten, das andere aber beseitigen wollen, so greifen Sie das Wahlrecht an. (Gelächter links, Beifall rechts.) Wollen Sie eine Reform des Reichswahlrechts, so stellen Sie Anträge, dann muß das Wahlrecht aber im Ganzen einer Revision unterzogen werden. Aber daß wir einzelnen Anträgen zustimmen, können Sie nicht verlangen. (Beifall rechts.)

Abg. Dr. **v. Buchka** (dk.): Wir in Mecklenburg haben keine Landräthe, und trotzdem sind von sieben Abgeordneten sechs Konservative gewählt worden. Ob Sie (zu den Sozialdemokraten) das nächste Mal meinen Wahlkreis erobern, das wollen wir noch abwarten.

Abg. Dr. **Lieber** (Centr.): Die Ausführungen des Abg. Singer haben den Vortheil gehabt, daß die Erklärung erfolgte, die konservative Reichstagsfraktion als solche denke nicht an Beseitigung des allgemeinen Wahlrechts. Abg. Singer wird nicht erwarten, daß wir seiner Mahnung folgen, die Steuerverweigerung als Mittel zu benutzen, die Durchführung von Reichstagsbeschlüssen zu erzwingen. Wir bedauern, daß unsere Beschlüsse so wenig Erfolg haben, aber wir haben uns stets als Vertreter des gesammten Volks zur unbefangenen Prüfung aller Vorlagen für berechtigt und verpflichtet gehalten und werden von dieser Auffassung unserer Pflicht nicht abgehen.

Abg. **Liebermann von Sonnenberg** (Antis.): Auch wir könnten uns dem Reichstagsstrike nicht anschließen. Den vorliegenden Antrag halten wir für eine kleine Verbesserung des bestehenden Wahlrechts. Ich habe von so großer Beeinflussung der Regierung bei Wahlen nichts gemerkt. (Widerspruch links.) Die Wahlbeeinflusser sitzen auf der linken Seite dieses Hauses. Ich selbst habe gemerkt, wie Arbeitern von Sozialdemokraten die Wahlzettel aus den Händen gerissen und zerrissen sind und ihnen andere Zettel aufgedrungen wurden. Wir nehmen den Antrag an, weil er gerade den Sozialdemokraten schaden wird, die dann nicht mehr die Wahlen beeinflussen können und weil er hoffentlich verhindern wird, daß zukünftig in der freisinnigen Partei die reichen Juden die Wahlen beeinflussen. Im Lande der allgemeinen Wehrpflicht sollte auch die allgemeine Wahlpflicht eingeführt werden. Dann würden die Sozialdemokraten bis auf höchstens zwei hier verschwinden.

Abg. **Bindewald** (Antis.) konstatirt, daß in einem konservativen Wahlflugblatt im Kreise Eisenach die Einschränkung der Wahlberechtigung auf das 30. Lebensjahr verlangt wurde.

Abg. **Singer** (Soz.) bestreitet, daß die Sozialdemokratie Wahlterrorismus ausübe. Abg. v. Liebermann glaubt wohl auch selbst nicht daran. Die Forderung der Wahlpflicht ist ein altes Inventarstück gerade der sozialdemokratischen Partei, das sich die Antisemiten angeeignet haben. Abg. v. Liebermann sollte aber auch nicht die Wahlpflicht der Frauen vergessen.

Abg. **Liebermann v. Sonnenberg** (Antis.): Auf die Behauptung, daß ich nicht glaube, was ich hier ausführe, einzugehen, verbietet mir das Gefühl, daß Abg. Singer mich nicht beleidigen kann. Daß Parteiterrorismus von den Sozialdemokraten und Freisinnigen getrieben wird, steht fest. In Eschwege-Schmalkalden hat der Cigarrenfabrikant Wolff dafür gesorgt, daß im ersten Wahlgang seine sämmtlichen Arbeiter freisinnig, im zweiten sozialdemokratisch wählten.

Abg. **Träger** (Freis. Volksp.): Daß meine politischen Freunde diesem Antrag zustimmen, bedarf der Bestätigung nicht. Ich bewundere die Geschicklichkeit, um nicht zu sagen, Kühnheit des Grafen Limburg, mit der er versucht hat, den Spieß umzudrehen. Wir sind von Anfang an für das allgemeine geheime direkte Wahlrecht eingetreten. Dieser Antrag ist nicht ein Angriff auf das Wahlrecht, sondern eine Schutzwehr desselben. Ebenso wenig ist es dem Grafen Limburg gelungen, in der Interpretation der Aeußerung des Grafen Mirbach Herrn Rickert zu widerlegen. Die Absicht des Grafen Mirbach kann gar nicht anders nach seinen Worten dargestellt werden als es seitens des Abg. Rickert geschehen ist. Graf Mirbach hat gesagt, große Kreise im Lande sehnen sich nach einem Reichstag auf Grund eines neuen Wahlrechts. Daß er gemeint hat, die verbündeten Regierungen sollten sich, ehe sie den alten Reichstag auflösen, von ihm in Fried und Freundschaft ein neues Wahlgesetz bewilligen lassen, ist nicht anzunehmen. Das weitere Bild hatte denselben Inhalt. Graf Mirbach spielte auf den gordischen Knoten an, den Alexander der Große mit dem Schwert gelöst. Der Vergleich hinkt indeß zu meiner Freude. Bei aller Ehrfurcht vor den verbündeten Regierungen kann ich mir unmöglich einen Kollektiv-Alexander den Großen aus ihnen nehmen. (Heiterkeit und Beifall.)

Abg. **Bebel** (Sozd.): Wahlbeeinflussungen sind bei uns unbekannt, wohl aber müssen in jedem Jahre eine ganze Anzahl konservativer Mandate deswegen kassirt werden. Das allgemeine Wahlrecht hat Bismarck nur gezwungen eingeführt, und Sie von den Nationalliberalen bis zur äußersten Rechten lauern ja nur auf eine Gelegenheit, es wieder abzuschaffen. Da Sie aber selbst nicht das Odium auf sich nehmen wollen, so warten Sie, bis die Regierung Ihnen das vorschlagen wird, und dann wird kein einziger von Ihnen Widerspruch erheben. (Beifall bei den Sozialdemokraten.)

Nach einer kurzen Erwiderung des Abgeordneten **Liebermann v. Sonnenberg** schließt die Diskussion.

Nach einem Schlußwort des Abg. **Rickert,** in dem dieser eine authentische Interpretation der Rede des Grafen Mirbach durch die Konservativen in zweiter Lesung fordert, ist die erste Berathung erledigt.

In der zweiten Berathung wird über den ersten Theil des Antrags (Abänderung des § 6 des Wahlgesetzes) nicht diskutirt. Mitten in der Abstimmung hierüber wünscht Abgeordneter **v. Kardorff** (Rpt.) das Wort zur Geschäftsordnung.

Vicepräsident **Schmidt**-Elberfeld verweigert ihm dasselbe, da das Haus sich mitten in der Abstimmung befinde. Nichtsdestoweniger ruft Abg. **v. Kardorff** wiederholt: Ich bitte ums Wort zur Geschäftsordnung (Allgemeine Heiterkeit), und erklärt, als ihm das Wort versagt wird: „Ich protestire gegen die Abstimmung."

Die Abänderung des § 6 des Wahlgesetzes im Sinne des Antrags Rickert wird darauf angenommen gegen die Stimmen der Konservativen und Reichspartei.

Nunmehr erbittet wieder und erhält Abg. **v. Kardorff** das Wort zur Geschäftsordnung und erklärt, daß er rechtzeitig seine Meldung beim Schriftführer angegeben habe, deren Zweck gewesen sei, die Beschlußfähigkeit des Hauses zu bezweifeln.

Vicepräsident **Schmidt**-Elberfeld macht darauf aufmerksam, daß die Beschlußfähigkeit nur bezweifelt werden kann anläßlich einer Abstimmung.

Abg. **v. Kardorff:** Dann beantrage ich die Vertagung. (Heiterkeit.)

Vizepräsident **Schmidt**-Elberfeld stellt die Unterstützungsfrage. Die Unterstützung reicht nicht aus. (Heiterkeit.)

Zur Geschäftsordnung bemerkt

Abg. Dr. **Hammacher** (nl.), daß ein Vertagungsantrag der Unterstützung nicht bedürfe. (Große Heiterkeit rechts.)

Vizepräsident **Schmidt**-Elberfeld läßt durch den Schriftführer Merbach den § 53 der Geschäftsordnung verlesen, in dem es heißt: „Anträge auf Vertagung sowie auf Schluß der Debatte bedürfen der Unterstützung." (Anhaltende Heiterkeit links.)

Es folgt nunmehr die Berathung über die Abänderung des § 10 des Wahlgesetzes. Eine Wortmeldung zur Diskussion liegt nicht vor. Vor der Abstimmung erklärt

Abg. **v. Kardorff:** Für den Fall der Abstimmung bezweifle ich die Beschlußfähigkeit des Hauses.

Das Bureau schließt sich dem Zweifel an. Daraufhin wird die Auszählung vorgenommen. Der Namensaufruf ergiebt die Anwesenheit von nur 161 Mitgliedern. Das Haus ist demnach nicht beschlußfähig. (Besonders schwach waren die Bänke der Rechten besetzt.) Die Sitzung muß demnach abgebrochen werden.

Nächste Sitzung: Donnerstag 1 Uhr. (Gesetzentwürfe, betr. Rechtsbeihilfe der Bundesstaaten, betr. Reliktengesetz für Militärpersonen, betr. Invalidenfonds; Nachtragsetats; Zuckersteuernothgesetz.)

Schluß 3¾ Uhr.

Preußischer Landtag.

Herrenhaus.

13. Sitzung vom 15. Mai, 1 Uhr.
(Nachdruck nur nach Uebereinkommen gestattet.)

Vor Eintritt in die Tagesordnung macht Präsident Fürst **Stolberg** Mittheilung von dem Dankschreiben des Fürsten Bismarck für den Beschluß des Herrenhauses, des Fürsten Büste im Sitzungssaal des Herrenhauses aufzustellen.

Der Bericht über die Verwaltung der preußischen Staatsbergwerke, -Hütten und Salinen während des Etatsjahres 1893/94 wird durch Kenntnißnahme für erledigt erklärt.

Zu dem Gesetzentwurf, betreffend das Grundbuchwesen und die Zwangsvollstreckung in das

unbewegliche Vermögen in den der Grundbuch-Ordnung vom 5. Mai 1872 bisher nicht unterworfenen Theilen der Provinz Hessen-Nassau führt Justizminister **Schönstedt** aus, daß der Gesetzentwurf lebhaften Widerspruch bei der nassauischen Bevölkerung finde, wie aus den zu demselben eingegangenen Petitionen hervorgehe. Der Entwurf müsse aber unter dem höheren Gesichtspunkte betrachtet werden, daß es durchaus wünschenswerth sei, daß dasselbe Recht für alle Bewohner des Staates gelte. Die Annahme des Entwurfs sei für die Regierung zwar keine Kabinetsfrage, aber nach 5 oder 6 Jahren werde Nassau auf jeden Fall die neue Grundbuchverfassung erhalten, und es sei unwahrscheinlich, ob dann die Verhältnisse so günstig wie heute liegen würden.

Oberbürgermeister **v. Ibell** (Wiesbaden) spricht seine Verwunderung darüber aus, daß die Regierung so dränge mit der Einführung der Grundbuchordnung für Nassau. Die bestehenden Verhältnisse seien sehr bequem für die Bevölkerung, während die Einführung der Grundbuchordnung unzweifelhaft eine große Belästigung für dieselbe zur Folge haben werde. Redner beantragt das ehemalige Herzogthum Nassau von dem Geltungsbereich der neuen Grundbuchordnung auszuschließen.

Oberbürgermeister **Westerburg** schließt sich dem Antrag an.

Frhr. **v. Manteuffel** hält die Gründe, die man zu Gunsten des Gesetzes anführt, die Rechtsgleichheit in allen Gebieten der Monarchie, und die Einführung des bürgerlichen Gesetzbuches nicht für ausreichend. Wenn man sehe, wie der Reichstag jetzt die wichtigsten Vorlagen der verbündeten Regierungen ablehne, so sei noch ein Fragezeichen dahinter zu machen, ob das bürgerliche Gesetzbuch schließlich zur Verabschiedung gelangen werde. Zudem möge die Regierung in der heutigen Zeit es vermeiden, unpopuläre Maßregeln, wie dieses Gesetz, zu ergreifen.

Nachdem noch Kammergerichtspräsident **Drenckmann** aus Gründen der Rechtseinheit für die Regierungsvorlage, und Dr. **Bierling** für den Antrag Ibell gesprochen, wird die Generaldiskussion geschlossen. In der Spezialdiskussion wird der Antrag von Ibell angenommen. Der Geltungsbereich des Gesetzes erstreckt sich nunmehr nur auf die Gebiete der Stadt Frankfurt a. M. sowie die vormals großherzoglich-Hessischen Gebietstheile und den vormals landgräflich hessischen Amtsbezirk Homburg. Die übrigen Paragraphen des Gesetzes werden mit einigen unerheblichen Abänderungen ohne wesentliche Debatte angenommen. Die Gesammtabstimmung über das Gesetz findet erst in einer der nächsten Sitzungen statt.

Der Rechenschaftsbericht über die weitere Ausführung des Gesetzes vom 19. Dezember 1869, betreffend die Konsolidation preußischer Staatsanleihen wird durch Kenntnißnahme für erledigt erklärt. — Ueber die Verwaltung des Staatsschuldenwesens im Rechnungsjahre vom 1. April 1893/94 wird der königlichen Hauptverwaltung der Staatsschulden Decharge ertheilt.

Nächste Sitzung Donnerstag 12 Uhr (kleinere Vorlagen und Antrag Mirbach, betr. Doppelwährung.)

Schluß 5¼ Uhr.

Deutschland.

* **Berlin,** 15. Mai. Die Reichstagskommission für den Antrag Kanitz setzte heute die Berathung über die praktische Durchführbarkeit des Antrages fort. Abg. v. Vollmar (Soz.) wird durch denselben sympathisch berührt, da der Antrag sozialistische Spuren enthalte. Der Staat könne sich sehr wohl um die Versorgung der Nation mit Getreide kümmern. Die Zeit werde kommen, wo der Staat diese Aufgabe übernehmen müsse. Die Verstaatlichung des Getreides werde ein Schritt vorwärts sein zur Demokratisirung. Da jedoch der Antrag lediglich im Interesse des Großgrundbesitzes eingebracht sei, so könne Redner demselben nicht zustimmen. Wolle man die Spekulation einschränken, so müsse man sich zum reinen Staatsmonopol entschließen. Redner polemisirt dann noch gegen diejenigen bayrischen Abgeordneten, welche sich einen Vortheil von dem Antrag Kanitz für den Süden versprechen; lediglich die norddeutschen Großgrundbesitzer würden Nutzen daraus ziehen. Abg. Dr. Pichler (Ctr.) stellt folgenden Antrag: „Die Regierung zu ersuchen, den statistischen Zusammenstellungen auch Nachweise beizufügen, a) wieviel Getreide und Mehl seit etwa 10 Jahren in Deutschland eingeführt worden; b) über welche Strecken; c) wieviel aus Deutschland ausgeführt wurde." Der Antrag wird sofort ohne Debatte angenommen und die Sitzung nach weiterer unwesentlicher Debatte auf Donnerstag vertagt.

L. C. Nach übereinstimmenden Meldungen hat das Staatsministerium darauf verzichtet, die von dem Minister v. Köller in Vorschlag gebrachte Novelle zum preußischen Vereins- und Versammlungsgesetz dem Landtage vorzulegen.

— Die Reichstagskommission für die Novelle zur Gewerbeordnung setzte gestern Abend die zweite Lesung der Vorlage fort. Die Artikel 3, 4, 5 und 6 wurden nach den Beschlüssen der ersten Lesung angenommen. Eine längere Debatte knüpft sich wieder an Artikel 7, betreffs des Hausirhandels. Der Antrag des Abg. Dr. Hasse, den Kolportage-Buchhandel von den Beschränkungen dieses Artikels auszunehmen, wurde schließlich mit der Beschränkung angenommen, daß nur diejenigen Buch-, Kunst- und Bildwerke vom Hausirhandel auszuschließen sind, die in sittlicher und religiöser Beziehung Aergerniß erregen.

— In der Reichstagskommission über die Branntweinsteuernovelle wurden Art. 1 und 2 in zweiter Lesung in den wesentlichen Punkten nach den Beschlüssen der ersten Lesung angenommen. — Im Laufe der Berathung theilte Staatssekretär Graf Posadowsky mit, daß der Bundesrath über den Schluß der Session noch keine Entschließung gefaßt habe. In jedem Falle solle aber nach den Wünschen der verbündeten Regierungen die Branntweinsteuernovelle noch in der gegenwärtigen Tagung verabschiedet werden.

— Die „Nat.-Ztg." meldet: Die Sachverständigen für die Errichtung einer Ausgleichsstelle für die landwirthschaftlichen Kreditverbände treten morgen in Berlin zusammen. Es sollen etwa 24 Herren aus allen Landestheilen eingeladen sein.

— Die „Berl. Korr." schreibt: In der Presse findet sich die Mittheilung, daß zur Vorbereitung der Instruktion für die deutschen Bevollmächtigten zu der im Oktober in Bern zusammentretenden Konferenz zur Revision des Uebereinkommens über den Eisenbahnfrachtverkehr voraussichtlich im Juni der preußische Landeseisenbahnrath zu einer Sitzung einberufen werde, und daß sich an diese Berathungen im August eine Vorkonferenz der deutschen und der österreichischen und ungarischen Delegirten schließen dürfte, um eine gemeinsame Wahrnehmung der Interessen der beiderseitigen Verkehrsgebiete zu vereinbaren. Diese Angaben sind durchweg unzutreffend. Zunächst steht der Termin für die Berner Revisionskonferenz auch noch nicht annähernd fest. Mag sich ferner auch der preußische Landeseisenbahnrath, ebenso wie andere Körperschaften innerhalb ihrer Zuständigkeit, mit der Frage beschäftigen, welche Anträge für die Revision des Berner Uebereinkommens vom Standpunkte der preußischen Staatseisenbahnverwaltung erwünscht sein möchten, so ist doch die Instruktion der deutschen Kommissare und ihre Vorbereitung selbstverständlich Reichssache. Endlich ist in unterrichteten Kreisen nichts darüber bekannt, daß zu dem angegebenen Zwecke im August eine Vorkonferenz zwischen den deutschen und den österreichischen Delegirten stattfinden werde. Es sind überhaupt noch keine Delegirte ernannt worden.

— Dem Vernehmen der „Berl. Pol. Nachr." nach wird innerhalb der Regierungen verschiedener Einzelstaaten der Gedanke erwogen, in der Mitte des Juni für einzelne Tage den Unterricht in den Volksschulen ausfallen zu lassen, um den Volksschullehrern die ungestörte Mitwirkung bei der am 14. Juni vorzunehmenden Berufs- und Gewerbezählung zu ermöglichen.

— Die Formirung der Meldereiter-Detachements, die ursprünglich für den 1. Oktober d. J. geplant war, wird schon früher erfolgen, um sie an den diesjährigen Kaiser-Manövern Theil nehmen zu lassen.

— Der General d. Inf. v. Dresow, bis 1890 Kommandeur der 36. Division, ist heute in Potsdam gestorben.

— Der in Weimar gewählte Abg. Reichmuth ist der Reichspartei beigetreten.

— Laut telegraphischer Mittheilung an das Oberkommando der Marine ist: S. M. S. „Alexandrine", Kommandant Kapitän zur See Schmidt, am 14. Mai von Tanger nach Plymouth in See gegangen, S. M. S. „Loreley", Kommandant Kapitänlieutenant Gühler, am 13 in Jaffa eingetroffen und beabsichtigt am 16. Mai nach Alexandrien in See zu gehen.

— Die „Köln. Ztg." meldet aus Krefeld: 22 Kriegervereine, unter Vorsitz des Oberst v. Carlowitz, beschlossen einstimmig, hier ein Moltke-Denkmal zu errichten.

Militär und Marine.

= **Personalveränderungen im V. Armeekorps.** Schuch, Generallieut. und Kommandant von Posen, in Genehmigung seines Abschiedsgesuchs mit der gesetzlichen Pension zur Disposition gestellt. von Livonius, Generalmajor und Kommandeur der 2. Infant.-Brigade, zum Kommandanten von Posen ernannt. Frhr. v. Hanstein, überzähl. Major, aggregirt dem 3. Pos. Inf.-Reg. Nr. 58, als Bataill.-Kommandeur in das 1. Garde-Reg. z. F. einrangirt. Witte, Oberst u. Kommandeur des 1. Niederschles. Inf.-Reg. Nr. 46, unter Stellung zur Disposition mit der gesetzlichen Pension und der bisherigen Uniform, zum Kommandanten des Uebungsplatzes Loburg. Niemeyer, Oberst u. etatsmäß. Stabsoffizier des Inf.-Reg. Nr. 136, zum Kommandeur des 1. Niederschles. Inf.-Reg. Nr. 46 ernannt. v. Ranke, Major, beauftragt mit den Funktionen als etatsmäßiger Stabsoffizier des 2. Pos. Inf.-Reg. Nr. 19, unter Ernennung zum etatsmäßigen Stabsoffizier, v. Grawert, Major, beauftragt mit den Funktionen des etatsmäßigen Stabsoffiziers des 2. Westpreuß. Gren.-Reg. Nr. 7, unter Ernennung zum etatsmäßigen Stabsoffizier — zu Oberstlieut. befördert. Drews, Hauptmann z. D. und Bezirksoffizier bei dem Landwehrbezirk Muskau, in gleicher Eigenschaft zum Landwehrbezirk Lübeck versetzt. Bolze, Major u. Bataill.-Kommandeur vom Inf.-Reg. Nr. 137, unter Stellung zur Disposition mit der gesetzlichen Pension, zum Kommandeur des Landwehrbezirks Kosten ernannt. Kothe, Hauptmann u. Komp.-Chef vom 3. Niederschles. Inf.-Reg. Nr. 50, in das 2. Schles. Gren.-Reg. Nr. 11, Kuntzen, Pr.-Lt. vom 2. Schles. Gren.-Reg. Nr. 11, unter Beförderung zum Hauptmann u. Komp.-Chef, vorläufig ohne Patent, in das 3. Niederschles. Inf.-Reg. Nr. 50 versetzt. v. Jerin, Sek.-Lt. von der Reserve des Anhalt. Inf.-Reg. Nr. 93, kommandirt zur Dienstleistung bei diesem Regiment, früher im 2. Niederschles. Inf.-Reg. Nr. 47, im aktiven Heer und zwar als Sek.-Lt. mit einem Patent vom 18. September 1892 bei dem Anhalt. Inf.-Reg. Nr. 93 wieder angestellt. v. Treskow, Major u. etatsmäßiger Stabsoffizier des 1. Garde-Ulanen-Reg. mit der Führung des 1. Schles. Drag.-Reg. Nr. 4, unter Stellung à la suite desselben beauftragt. von Saurma, Sek.-Lt. vom 1. Schles. Drag.-Reg. Nr. 4, zum Pr.-Lt. befördert. v. Cramon I., Pr.-Lt. vom Schles. Leib-Kürass.-Reg. Nr. 1, vom dem Kommando als Adjutant bei der 9. Kavall.-Brigade entbunden, v. Flottwell, Pr.-Lt. vom Lith. Ulan.-Reg. Nr. 12, als Adjutant zur 9. Kavall.-Brigade kommandirt. Graf zu Solms-Sonnenwalde, Pr.-Lt. vom Pos. Ulan.-Reg. Nr. 10, zum überzähligen Rittmeister befördert. Jumpertz, Oberstlieut. u. etatsmäßiger Stabsoffizier des Westpreuß. Feld-Art.-Reg. Nr. 16, kommandirt zur Vertretung des Kommandeur des Posenschen Feld-Artill.-Regiments Nr. 20 zum Kommandeur dieses Regiments ernannt. Dreger, überzähliger Major vom Posen. Feld-Art.-Reg. Nr. 20, zum Abtheilungs-Kommandeur ernannt; Parrisius, Hauptmann von demselben Regiment, von der Stellung als Batterie-Chef entbunden. Schweinitz, Prem.-Lt. von demselben Regiment, zum Hauptmann und Batterie-Chef, Kutter, Sek.-Lieut. von demselben Regiment, zum Prem.-Lt. befördert, Guse, Hauptmann vom Feld-Art.-Reg. Nr. 33, unter Beförderung zum Major, vorläufig ohne Patent, als Abtheilungs-Kommandeur in das Posensche Feld-Artillerie-Regiment Nr. 20 versetzt. Meyer, Oberstlieut. und Kommandeur des Niederschl. Fuß-Artillerie-Regiments Nr. 5, zum Oberst befördert. Siemon, Callam, Portepeef. vom Niederschl. Fuß-Artillerie-Regiment Nr. 5, zu Sek.-Lieut. befördert. Raith, Rittweger, Unteroffiziere vom Westfälischen Füsilier-Regiment Nr. 37, Schuder, Unteroffizier vom 2. Niederschles. Inf.-Reg. Nr. 47, Schöne, Unteroffz. vom 3. Niederschles. Inf.-Reg. Nr. 50, von Lattorff, Unteroffz. vom 1. Schles. Drag.-Reg. Nr. 4, von Poser, Unteroffz. vom Pos. Ulanen-Reg. Nr. 10, Becker, Unteroffz. vom Train-Bat. Nr. 5, zu Portepeefähnr. befördert. Bergmann, Sek.-Lt. von der Reserve des Königin Elisabeth Garde-Gren.-Reg. Nr. 3 (Landwehrbez. Posen), zum Pr.-Lt. befördert. Meißner, Vizefeldw. vom Landwehrbez. Altenburg, zum Sek.-Lt. der Reserve des 2. Niederschles. Inf.-Reg. Nr. 47 befördert. Kabirschky, Vizefeldw. vom Landwehrbez. Jauer, zum Sek.-Lt. der Reserve des 2. Pos. Inf.-Reg. Nr. 19, Ganzert, Vizewachtm. vom Landwehrbez. Hirschberg, zum Sek.-Lt. der Reserve des Niederschles. Train-Bat. Nr. 5 befördert. Brase, Vizefeldw. vom Landwehrbez. I Breslau, zum Sek.-Lt. der Reserve des 3. Niederschles. Inf.-Reg. Nr. 50 befördert. v. Bruhn, Oberst z. D., zuletzt von der 1. Ingenieur-Inspektion und Inspekteur der damaligen 8. Festungs-Inspektion, mit seiner Pension und der Erlaubniß zum Tragen der Uniform der 1. Ingenieur-Insp. der Abschied bewilligt. Groos, Oberstlt. und Kommandeur des Landwehrbezirks Görlitz, der Charakter als Oberst verliehen. Frhr. v. Esebeck, Oberstlt. und Kommandeur des 1. Schles. Drag.-Reg. Nr. 4, unter Verleihung des Charakters als Oberst, der Abschied mit der gesetzlichen Pension bewilligt, sowie mit der Erlaubniß zum Tragen der Regiments-Uniform. Müller, Oberstlt. z. D. und Kommandeur des Landwehrbez. Kosten, mit seiner Pension und der Uniform des 3. Pos. Inf.-Reg. Nr. 58, der Abschied bewilligt. Masius, Major z. D. und Kommandeur des Landw.-Bez. Schroda, der Charakter als Oberstlt. verliehen. v. Bongé, Major z. D., unter Entbindung von der Stellung als Bezirks-Offizier beim Landwehrbez. Ostrowo, mit seiner Pension, Aussicht auf Anstellung im Zivildienst und mit der Uniform des 2. Westpreuß. Gren.-Reg. Nr. 7 der Abschied bewilligt. Müller, Hauptm. z. D. und Bezirks-Offizier im Landwehrbez. Schroda, zum Landwehrbez. Ostrowo versetzt. v. Briesen, Oberst und Kommandeur des Pos. Feldart.-Reg. Nr. 20, der Abschied mit der gesetzlichen Pension bewilligt. Homeyer, Major und Abtheil.-Kommandeur im Pos. Feldart.-Reg. Nr. 20, der Abschied mit der gesetzlichen Pension, Regiments-Uniform und Verleihung des Charakters als Oberstlt. bewilligt. v. Leslie, Major und Abtheil.-Kommandeur von demselben Reg., der Abschied mit der gesetzlichen Pension, Uniform des Niederschles. Feldart.-Reg. Nr. 5, Aussicht auf Anstellung im Zivildienst und unter der Verleihung des Charakters als Oberstlt. bewilligt. Bünger, Hauptm. von der Landwehr-Inf. 1. Aufg. der Abschied mit der Landwehr-Armee-Uniform bewilligt (Bez. Görlitz) Humperdinck, Pr.-Lt. der Inf. 2. Aufg. im Landwehrbez. Posen, Petrich, Sek.-Lt. von der Inf. 2. Aufg. im Landwehrbezirk Samter, der Abschied bewilligt.

= **Personalveränderungen in der 4. Division.** v. Holleuffer, Oberstlt. und etatsmäß. Stabsoffizier des Inf.-Reg. Nr. 140, unter Beförderung zum Obersten, zum Kommandeur des 5. Ostpreuß. Inf.-Reg. Nr. 41 ernannt. Kriebel, Major und Batls.-Kommandeur vom 4. Ostpreuß. Gren.-Reg. Nr. 5, unter Beförderung zum Oberstlt., als etatsmäß. Stabsoffizier in das Inf.-Regt. Nr. 140 versetzt. Busse, Major aggreg. dem Ostpr. Jäger-Bat. Nr, 1, als aggreg. zum Infant.-Reg. Nr. 140 versetzt. v. Werder, Major und etatsmäß. Stabsoffizier des 2. Brand. Drag.-Reg. Nr. 12, nach Württemberg behufs Verwendung als Führer des 1. Württbg. Ulan.-Reg. Nr. 19 und Stell. à la suite desselben kommandirt. v. Muellern, Major und etatsmäß. Stabsoffizier des Neumärk. Drag.-Reg. Nr. 3, in das 2. Brand. Drag.-Reg. Nr. 12 versetzt. v. Platen, Major aggreg. dem 1. Brandenb. Drag.-Reg. Nr. 2, als etatsmäß. Stabsoffizier in das Neumärk. Drag.-Reg. Nr. 3 einrangirt. v. Albedyll, Port.-Fähnr. vom Neumärk. Drag.-Reg. Nr. 3, in das 1. Brandenburg. Drag.-Reg. Nr. 2 versetzt. Zeeden, Sek.-Lieut. vom 2. Bad. Feldart.-Reg. Nr 30, in das 2 Pomm. Feldart.-Reg. Nr. 17 versetzt. Die Port.-Fähnr. Wüst vom Pomm. Füs.-Reg. Nr. 34 und Baar vom Inf.-Reg. Nr. 140 zu Sek.-Lts. befördert. Unteroff. Kindel vom 2. Pomm. Feldart.-Reg. Nr. 17 zum Port.-Fähnr. ernannt. Frhr. v. Venningen, Sek.-Lt. vom 2. Brandenburg. Drag.-Reg. Nr. 12, à la suite des Reg. gestellt. Staegemann, Sek.-Lt. vom Inf.-Reg. Nr. 129, Mischel, Sek.-Lt. vom Inf.-Reg. Nr. 140, ausgeschieden und zu den Res.-Offizieren der betr. Regtr. übergetreten.

Vermischtes.

† **Aus der Reichshauptstadt,** 15. Mai. Die Grundsteinlegung zum Kaiser Wilhelm-Denkmal an der Schloßfreiheit soll mit großer Feierlichkeit am 15. Juli d. J. stattfinden. Die Arbeiten zum Denkmalsplatze werden deswegen derart beschleunigt, daß in 8 Wochen der gesammte Unterbau wie die Gewölbe zur Wehrgerinne, die neuen Ufermauern und die Plattform bis zur Straßenhöhe im Rohbau vollendet sein werden. Der Grundstein wird in einem kellerartigen Raum unterhalb des späteren Sockels, der aus blauem bayerischen Granit zur Zeit schon angefertigt wird, gelegt. Die Kosten der Grundsteinlegung sollen auf 120 000 M. veranschlagt sein.

Kaiserin Friedrich hat über die Große Internationale Kunstausstellung Berlin 1896 das Ehrenpräsidium übernommen. Für die feierliche Eröffnung war Anfangs der 1. Mai in Aussicht genommen. Dieser Termin ist jedoch aufgegeben, weil an diesem Tage die Berliner Gewerbe-Ausstellung eröffnet wird, und es ist nunmehr der Beginn auf Sonntag, den 3. Mai festgesetzt. Die Dauer der Internationalen Kunstausstellung wird sich bis Ende September erstrecken.

Das Verbot eines Theaterstückes macht hier Aufsehen. Dem Direktor Samst, der das „Nationaltheater" und das „Alexanderplatztheater" bewirthschaftet, ist vom Polizeipräsidium die Aufführung eines von Jean Christ (Luise Gutbier) vor 25 Jahren verfaßten Dramas „Eleazar" verboten worden, in welchem konfessionelle Fragen zur Erörterung gelangen. Der Oberpräsident bestätigte das Verbot, weil das Stück in seiner Wirkung auf die Zuschauer den konfessionellen Frieden gefährden könne, insbesondere dadurch, daß es religiöse Streitfragen und konfessionelle Gegensätze in der brutalsten Weise zur Darstellung bringe, den fanatischen Haß des bigotten Judenthums gegen die christliche Kirche und gegen den katholischen Glauben, eine empörende Verhöhnung und Verstümmelung einer christlichen Hostie und eines Kelches durch eine jüdische Familie, Schmähungen eines Christusbildes u. dergl. Dies müsse christliche Zuschauer in gröblichster Weise verletzen und unter Umständen zu Gegendemonstrationen anreizen, zum mindesten aber den Haß der Religionsparteien gegen einander und den konfessionellen Hader schüren. — Letzteres um so mehr als sich die beiden in Betracht kommenden Theaterbühnen in den Händen des jüdischen Theaterdirektors Samst befänden und dem Theaterpersonal zahlreiche Mitglieder jüdischen Glaubens angehören. Dir. Samst erklärt nun aber, er sei Kind evangelischer Eltern und habe an seinen Theatern seither nur ein Mitglied israelitischen Glaubens gehabt. Er hat sich nun an das Oberverwaltungsgericht gewendet, vor dem in der Sache am 27. Mai Termin ansteht.

Zur Angelegenheit der verhafteten Anarchisten Töbs und Krebs haben dem „Vorw." zufolge bereits mehrfach Verhöre vor dem Untersuchungsrichter stattgefunden, wobei neben der verabschiedeten „Braut" des Töbs, der Kellnerin Paula Flügel, die sich bereits wieder ihrem früheren Berufe zugewandt haben soll, noch ein anderer Liebhaber der Paula, seines Zeichens ein Tanzmaitre eine Rolle spielt. Dieser Liebhaber soll nämlich die Person sein, durch die die Polizei von den angeblich schlimmen Absichten Töbs und Krebs Kenntniß erhalten hat, nachdem die Flügel ihm unter dem Siegel der Verschwiegenheit vertrauliche Mittheilungen über die Entdeckungen, die sie angeblich machte, hat zukommen lassen. Wie verlautet, soll Paula Flügel ihre Bezichtigungen nicht aufrecht erhalten können und dafür nun andere Beschuldigungen gegen Töbs erheben, die sich aus ihrem früheren Verhältnisse zu ihm ergeben.

† **Ueber neue geographische Entdeckungen im südlichen Eismeer** schreibt man der „Köln. Ztg.: Kapitän Larsen hat mit dem Dampfer „Jason" eine geographisch sehr erfolgreiche Reise in die Südpolargegenden ausgeführt, indem er die Ostküste von Graham-Land in etwa 58 Grad westlicher Länge v. Gr. und 65 Grad südlicher Breite auffand und kartographisch festlegte. Das sogenannte Graham-Land wurde 1832 von Biscoe aufgefunden, und 1874 entdeckte Kapitän Dallmann daselbst eine Anzahl Inseln, die er Kaiser Wilhelm-Inseln benannte, sowie eine breite Meeresstraße, welche tief in das sogenannte Graham-Land einschneidet. Von letzterem waren hauptsächlich nur Theile der Westküste bekannt, bis es jetzt Kapitän Larsen gelungen ist, die Ostküste, südwärts über den Mount Hardington hinaus, zu erforschen. Sie ist bis 68 Grad südlicher Breite ein hohes, mit Schneebergen bedecktes Land, das von Fjorden zerschnitten wird und von dem mächtige Gletscher ins Meer hinabstürzen. Stellenweise zeigten sich gewaltige, wie von Menschenhand gebildete Pfeiler, die wahrscheinlich Basaltsäulen sind, und endlich wurden in 67 Grad 7 Minuten südlicher Breite und 58 Grad 22 Minuten westlicher Länge v. Gr. zwei thätige Vulkane entdeckt, welche den Namen Christensen-Vulkan und Lindenberg-Zuckerhut erhielten. Die Auffindung dieser Vulkane ist um so interessanter, als man außer ihnen in den Südpolargegenden nur den Mount Erebus und die Bridgeman-Insel als thätige Vulkane kennt. Die neu entdeckte Ostküste, König Oskar II.-Land und Foyn-Land, ist vollständig von Packeis umfaßt. Eine der höchsten Spitzen des Foyn-Landes erhielt den Namen Jason-Berg.

Lokales.

Posen, 16. Mai.

m. Wie Oberbürgermeister Witting in der gestrigen Stadtverordneten-Sitzung zum Schluß mittheilte, findet heute, Donnerstag, in Berlin eine Versammlung sämmtlicher Oberbürgermeister der Monarchie statt, um über eine intensivere gemeinsame Arbeit der Kommunen zu berathen.

* **Personalnotiz.** Regierungsassessor Dalmer zu Posen ist zum Regierungsrath ernannt worden.

* **Gymnasial-Direktor Dr. Schröer** in Gnesen ist, wie die „Gnes. Ztg." meldet, vom heutigen Tage ab auf einige Monate an das Mariengymnasium nach Posen berufen und zwar zur Vertretung des bisherigen Direktors an dem genannten Gymnasium, der bekanntlich als Hilfsarbeiter ins Kultusministerium eingetreten ist. Direktor Dr. Schröer wird in Gnesen im Direktorat von Professor Dr. Thiem vertreten.

n. **Ueberfahren** wurde gestern Vormittag an der Ecke des Königsplatzes und der Theaterstraße der 8jährige Knabe Hermann Schwarz, Bäckerstraße 3 wohnhaft, von der Droschke Nr. 25. Der Knabe erlitt einige leichte Verletzungen am rechten Unterschenkel. Den Kutscher trifft keine Schuld.

n. **Schiffahrt.** Heute früh 5 Uhr traf der Dampfer „Heinrich" aus Stettin hier ein und legte mit vier Kähnen am Berdychowoer Damm an.

n. **Fuhrunfall.** Ein Faß mit 200 Liter Ungarwein im Werthe von 300 Mark fiel gestern Nachmittag 4½ Uhr in der St. Adalbertstraße beim Verladen auf einen Rollwagen auf das Straßenpflaster, wobei der Faßboden heraussprang. Das köstliche Naß floß nun seiner ursprünglichen Bestimmnng zuwider in den Rinnstein.

* **Weltpostvereinsverkehr.** Laut einer Bekanntmachung des Reichspostamts sind folgende Gebiete Südafrikas: Basutoland, Ost- und West-Griqualand, Klein-Namaqualand, Pondoland, Tembuland, Transkei und Walfisch-Bay, welche in Bezug auf den Postdienst als zur Cap-Kolonie gehörig anzusehen sind, fortan in den Verkehr des Weltpostvereins mit einbegriffen. Demgemäß kommen nunmehr auf den Briefverkehr mit diesen Gebieten lediglich die Bestimmungen des Vereinsdienstes zur Anwendung.

Aus der Provinz Posen.

V. **Ostrowo**, 14. Mai. [Apotheken-Eröffnung.] Gestern haben die Regierungskommissare, stellvertretender Regierungs- und Medizinalrath Dr. Schmidt und Apothekenbesitzer Meusel aus Posen die hiesige neu errichtete koncessionirte Apotheke des Apothekers Simon hierselbst einer Revision unterzogen. Da dieselbe ein sehr günstiges Resultat ergeben hat, ist die sofortige Inbetriebsetzung der Apotheke unter Aushändigung der Konzession genehmigt worden.

○ **Pleschen**, 13. Mai. [Kirchenvisitation. Landwehrverein. Stadtverordnetensitzung. Schulbau.] Gestern fand in der hiesigen evangelischen Kirche eine Kirchenvisitation durch den Superintendenten Esche aus Borek statt. — Sonnabend Abend veranstaltete der hiesige Landwehrverein eine außerordentliche Generalversammlung zur Besprechung über die Theilnahme am Provinzial-Landwehrfeste in Gnesen. Die Betheiligung des hiesigen Vereins scheint sehr rege zu werden; zwanzig Mitglieder sagten sofort ihre Theilnahme zu und von noch vielen andern wird sie bestimmt erwartet. — In der letzten Stadtverordnetensitzung zu Koschmin wurde zunächst der Rathsherr und Kämmereikassenrendant Listecki in das Amt eines Beigeordneten eingeführt. Hierauf beschloß die Versammlung, daß behufs Anlage eines Brunnens in der Klosterstraße vorläufig nur bis 65 Meter Tiefe gebohrt werden soll. Die Vorlage des Magistrats betreffend die Einverleibung der Gemeinde Lipowiec in den Stadtbezirk wird vertagt, um festzustellen, welche Einnahmen der Stadt zufallen den Lasten gegenüber, welche sie übernimmt. — In Langenfeld, Kreis Jarotschin, ist der Neubau eines einklassigen (evangelischen) Schulgehöfts beschlossen; die Angebote sind bis zum 24. d. M. einzureichen.

Telegraphische Nachrichten.

Lübeck, 15. Mai. Der König von Dänemark landete, von Kopenhagen kommend, hier heute Nachmittag 1 Uhr mit dem Krondampfer „Dannebrog". Nachmittags 4 Uhr setzt er die Reise über Hamburg nach Wiesbaden fort.

München, 15. Mai. Der Prinz-Regent hat den Generaldirektor Possard zum Intendanten des Hoftheaters ernannt.

Leipzig, 15. Mai. Heute Nachmittag fand vor dem hiesigen Schwurgericht die Verhandlung gegen Otto Werner und Hermann Schmidt statt, welche am 12. Februar den Geldbriefträger Breitfeld zu berauben versucht hatten. Die beiden Angeklagten wurden zu je 12 Jahren Zuchthaus verurtheilt.

Wien, 15. Mai. Prinz Albrecht von Preußen empfing heute Vormittag 10 Uhr eine Offiziers-Deputation seines 6. österr. Dragoner-Regiments und hierauf den deutschen Botschafter Grafen zu Eulenburg. Mittags empfing der Kaiser, welcher preußische Feldmarschalls-Uniform angelegt hatte, die preußische Militärdeputation. Prinz Albrecht hielt eine Ansprache an den Kaiser und überreichte ihm den Feldmarschallstab und, wie verlautet, ein Handschreiben des Kaisers Wilhelm. Im Laufe des Tages tauschte Prinz Albrecht mit den Erzherzogen Besuche aus; auch legte er am Sarge des Erzherzogs Albrecht in der Kaisergruft der Kapuzinerkirche einen Kranz nieder.

Wien, 15. Mai. Mit Bezug auf die Mission des Regenten von Braunschweig schreibt das „Fremdenblatt": „Indem Kaiser Franz Josef die Insignien eines preußischen Generalfeldmarschalls anlegt, welche ihm sein hoher und erlauchter Freund und Verbündeter verliehen, legt er in erhebender Weise Zeugniß von jenem innigen Bundesverhältniß ab, das allerdings keiner wiederholten Bekräftigung bedarf, da es längst im Herzen beider Völker wurzelt."

Wien, 15. Mai. In hiesigen maßgebenden Kreisen liegt keine Nachricht vor, welche die Meldung des „Pester Lloyd" von der Abberufung des Nuntius Agliardi bestätigen könnte.

Wien, 15. Mai. Die „Neue Freie Presse" erwähnt das hier und in Budapest verbreitete Gerücht, Graf Kalnoky habe sein Demmissionsgesuch erneuert und dasselbe sei vom Kaiser bewilligt worden; das genannte Blatt fügt jedoch hinzu, daß die Richtigkeit jenes Gerüchtes an amtlicher Stelle bestritten werde.

Wien, 15. Mai. Der Finanzminister Dr. v. Plener erklärte im Budgetausschusse, in Angelegenheit der Zuckerbonifikationen habe man sich vertraulich an die deutsche Regierung gewandt; weitere Mittheilungen hierüber zu machen sei er jedoch nicht in der Lage, er habe aber Grund anzunehmen, daß sich die Sache in günstiger Weise entwickeln werde. Ein großer Fortschritt würde es sein, wenn in dieser Frage die betheiligten Staaten Oesterreich-Ungarn, Deutschland und Frankreich sich dahin verständigen würden, die Zuckersteuerprämien festzulegen und dann mit der Zeit Ermäßigungen eintreten zu lassen.

Wien, 16. Mai. Es verlautet hier bestimmt, der Wiener Gemeinderath werde aufgelöst werden, wenn Dr. Lueger auch zum ersten Bürgermeister gewählt werden würde.

Graz, 16. Mai. In Cilli fand gestern Morgen 3 Uhr 8 Minuten ein leichter Erdstoß statt; die Bewegung dauerte 5 Sekunden. Weitere Stöße folgten um 4, 5, 6 Uhr früh und 1 Uhr 38 Minuten Nachmittags.

Paris, 15. Mai. Nach einer Meldung aus Majunga ist General Duchesne von dort abgereist, um die Brigade Metzinger zu inspiziren, die ihren Vormarsch fortsetzt. Zwischen Majunga und Marowah befinden sich 8000 Mann in Staffelstellungen. Der Gesundheitszustand ist nach wie vor ein befriedigender.

Paris, 15. Mai. Der Marineoffizier Le Châtellier, welcher am 1. März den Redakteur des „Journal des Débats", Bercher, genannt Harry Allis, im Duell getödtet hatte, wurde heute nebst den Zeugen bei dem Duell vom Schwurgericht freigesprochen.

Paris, 15. Mai. Der aus Rom zurückgekehrte Abgeordnete Lemyre wurde von einem Redakteur der „Libre Parole" interviewt. Er erklärte, der Papst habe bittere Thränen geweint, als ihm das Votum bekannt wurde, wodurch die französische Regierung eine neue Steuer gegen die Kongregationsgüter eingeführt habe. Der Papst sei im Begriff gewesen, den Nuntius Ferrata aus Paris zurückzuberufen, habe aber wieder davon abgesehen wegen des großen Schadens, den die Mission dadurch erleiden würde.

London, 15. Mai. Das Unterhaus nahm mit 218 gegen 189 Stimmen die beantragte und von der Regierung unterstützte Landpachtbill an. Der Zweck der Vorlage ist die Feststellung der Entschädigungsansprüche der Pächter für bleibende Ameliorationen, für Reparaturen, ferner für die Umwandlung von Ackerland zu ewiger Weide und zu Gartenland, für Besitzstörung und für beständige gute Bewirthschaftung; auf der anderen Seite wird dem Verpächter ein Entschädigungsanspruch für schlechte Bewirthschaftung zugesprochen.

London, 15. Mai. An Stelle des verstorbenen konservativen Parlamentsmitgliedes für West-Dorset, Farquharson, ist der Unionist Oberst Williams mit großer Majorität gewählt worden.

Belgrad, 15. Mai. Der Finanzminister dementirt formell die ihm von der „Frankfurter Zeitung" zugeschriebenen Absichten und verspricht die Erfüllung der demnächst, sowie der später fälligen Verbindlichkeiten.

Santiago, 15. Mai. Bei Aguadores wurde von den Rebellen eine große Sendung von Gewehren und Munition gelandet und in Sicherheit gebracht.

Telephonische Nachrichten.

Eigener Fernsprechdienst der „Pos. Ztg."

Berlin, 16. Mai, Vormittags.

Der Kaiser wird vor der Eröffnungsfeier des Nordostseekanals nach Kiel fahren, um den Kanal sowie die Brücken bei Kiel und Holtenau zu besichtigen.

Dem Abgeordnetenhause ist ein Antrag der Abgeordneten Dr. Ahrens, von Kardorff, Graf Limburg-Stirum und von Plötz zugegangen, wonach die Staatsregierung aufgefordert werden soll, die Reichsregierung zu ersuchen, ungesäumt und nachdrücklich die geeigneten Schritte zu einer internationalen Regelung der Währungsfrage mit dem Endziel des internationalen Bimetallismus zu führen. Der Antrag ist von 206 Abgeordneten unterstützt.

Das „B. T." meldet aus Bern: In dem Archiv des Städtchens Yverdon sind 200 ungedruckte Briefe Pestalozzis entdeckt worden.

Budapest, 16. Mai. Minister-Präsident Baron Banffy ist heute Abend nach Wien abgereist.

Rom, 16. Mai. Die Nachricht von der ev. Abberufung Agliardis hat hier in vatikanischen Kreisen sehr überrascht, da man wußte, daß Rampolla gegen eine solche war. Man nimmt deshalb an, daß die ev. Abberufung auf die eigene Initiative des Papstes zurückzuführen sei.

Rom, 16. Mai. Bei der Wahl in Spinazola wurde der Bürgermeister meuchlings ermordet, weil er für die Kandidatur des radikalen Kandidaten eingetreten war. Im Augenblick der Ermordung befand sich der Bürgermeister in Begleitung des bekannten radikalen Abgeordneten Imbriani.

London, 16. Mai. Die Vertreter der amerikanischen Kupferproduzenten beschlossen in einer heute hier abgehaltenen Versammlung, die Metallverschickungen auf 60000 Tonnen jährlich einzuschränken. Der Vertrag bleibt 1 Jahr lang in Kraft. Die europäischen Produzenten erklärten sich bereit, die Forderungen auf 7 Proz. jährlich zu verringern.

London, 16. Mai. Die Nachricht, das Todtenschaugericht zu Lowestoft habe eine schriftliche Mittheilung erhalten, daß Kaiser Wilhelm über den Spruch desselben in der Angelegenheit der „Elbe" höchst erstaunt gewesen sei, wird für unbegründet erklärt. Der Kaiser habe sich allerdings tadelnd darüber ausgesprochen, daß der „Norddeutsche Lloyd" die Ueberlebenden der „Elbe" nicht zu der Verhandlung entsandt hätte.

Madrid, 16. Mai. Die Regierung hat angeordnet, zu verhindern, daß Prinz Jajme von Bourbon, der Sohn des Don Carlos, welcher sich auf dem Wege nach Marokko befindet, in Tanger landet.

Mexiko, 16. Mai. [Reutermeldung.] Die Ratifikationen des Vertrages, durch welche die Grenze zwischen Mexiko und Guatemala festgestellt wird, sind heute hier ausgetauscht worden.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am	15 Mai	Morgens	0,62	Meter.
„ „	15. „	Mittags	0,62	„
„ „	16. „	Morgens	0,60	„

Handel und Verkehr.

W. **Warschau**, 13. Mai. [Original-Wollbericht.] Der heranrückende Wollmarkt übt bereits seinen Einfluß auf das Wollgeschäft aus, da Fabrikanten, wie gewöhnlich vor demselben, vom Einkauf fern stehen. In diesem Jahre kommt noch hinzu, daß ganz bedeutende Bezüge von überseeischer Wolle stattfinden die sich, wie schon früher erwähnt, billiger stellt, als hiesige Wollen und ein großer Theil der Fabrikanten noch mit großen Vorräthen versehen ist. Man glaubt allgemein, daß die Preise am Wollmarkt noch weiter zurückgehen werden. Am hiesigen Platz ruhte das Geschäft während der letzten 14 Tage fast gänzlich, da außer einigen kleinen Partien feiner Wollen, die mit einem Preisabschlag von circa 6½ Thaler polnisch pro Centner gegen letzte Wollmarktspreise an Fabrikanten Nehmer fanden, Nichts verkauft wurde. In der Provinz gelang es den Lagerinhabern, nachdem sie bedeutende Preiskonzessionen machten, 800 Centner Mittelwolle à 65—66 Thaler und 700 Centner feinere Wolle à 72—75 Thaler polnisch pro Centner theils an Spekulanten, theils an Fabrikanten abzusetzen. Vom Kontraktgeschäft ist wenig zu hören; einzelne Transaktionen, die in letzter Zeit stattfanden, beschränkten sich fast ausschließlich auf feine Lubliner Wollen bekannter Dominien, die Fabrikanten jedes Jahr kontraktlich kaufen. Man erwartet in diesem Jahren bedeutende Zufuhren am Wollmarkt, weil sehr wenig im Voraus verkauft wird.

Meteorologische Beobachtungen zu Posen im Mai 1895

Datum. Stunde.	Barometer auf 0 Gr. reduz. in mm; 66 m Seehöhe.	Wind.	Wetter.	Temp. i. Cels. Grad
15. Nachm. 2	744,1	SW frisch	bedeckt	+14,4
15. Abends 9	738,8	SW leicht	bedeckt ¹)	+12,8
16. Morgs. 7	737,2	SW mäßig	bedeckt ²)	9,2

¹) Vor und Nachmittag Regen (0,9 mm) ²) Nachts Regen (5,5 mm)

Am 15. Mai Wärme-Maximum + 18,0° Cels.
Am 15. „ Wärme-Minimum + 12,0° „

Fonds- und Produkten-Börsenberichte.

Fonds-Berichte.

* **Berlin**, 15. Mai. [Zur Börse.] An der Börse herrschte heute starke Realisationslust und es beweist den festen Grundton der Tendenz, daß trotzdem und ohne weiteren Einfluß der ungünstigen Meldungen aus Serbien die zuversichtliche Haltung behauptet wurde. Auf die verstimmenden Ausführungen eines süddeutschen Blattes über die Finanzlage in Serbien unterlagen Handelsgesellschafts-Antheile — indeß nur vorübergehend — einem erheblichen Druck; die Course der serbischen Werthe allerdings mußten unter dem herrschenden Verkaufsandrang wieder gestrichen werden. Indessen blieb die Mattigkeit der Handelsges.-Anth. ohne direkte Einwirkung auf den übrigen Bankenmarkt, im Gegentheil, sowohl Kredit-Aktien und Diskonto-Antheile wie Deutsche Bank und namentlich Darmstädter waren ansehnlich besser. Nachträglich stimulirte noch ein wenig die gestrige Wiener Meldung, daß die Rothschildgruppe die Aktion auf restliche 25 Millionen Gulden Goldrente ausgeübt hat. Von deutschen Bahnaktien waren Marienburger und Ostpreußen auf gute Verkehrsnachrichten gefragt, auch Mainzer auf bessere Verstaatlichungserwartungen und Dortmund-Gronauer, Oesterreichische Bahnaktien verkehrten still. Schweizerische waren durchweg sehr fest, speziell wieder Simplon, daneben Nordost-, Central- und Union-Aktien. Italienische Bahnen gewannen ½ Proz. und Kanada blieben schwankend. Am Montanmarkt gaben die Course vorübergehend unter Gewinnverkäufen nach. Von Renten waren Italiener besser. Mexikaner behauptet. Türkenloose weiter gebessert. Schifffahrtsaktien und Anglo-Guano-Aktien blieben gefragt. Die Nachbörse war still, aber ziemlich fest. Am Kassamarkt waren höher: 3proz. Reichsanleihe, 4proz. Konsols, 3½proz. Konsols, 3proz. Konsols, Darmstädter Bank, Allgemeine Deutsche Kleinbahnen, Crefelder Eisenbahn, Dortmund-Gronauer Eisenbahn, Eutin-Lübeck, Asphalt Jeserich, Archimedes, Schwartzkopff, Cartonagen Ind.-Ges., Kasseler Straßenbahn, Concordia Spinnerei, Deutsche Gasglühlicht-Ges., Elberfelder Farben, Façonschmiede St.-Pr., Patzenhofer Brauerei, Görlitzer Maschinen, Hannoversche Maschinen, Porzellanfabrik Kahla, Löwe u. Co., Neuroder Kunst-Anstalten, Neuß Wagenbau, Hartmann Maschinen, Sudenburger Maschinen, Zeitzer Maschinen. Privatdiskont 1¾ Proz. (N.-Z.)

Breslau, 15. Mai. (Schlußkurse.) Sich befestigend.

Neue 3proz. Reichsanleihe 98,00 3½proz. L.-Pfandbr. 101,70, Konsol. Türken —,—, Türk. Loose 149,25, 4proz. ung. Goldrente 102,55, Bresl. Diskontobank 117,15, Breslauer Wechslerbank 107,75, Kreditaktien 247,00 Schles. Bankverein 126,50, Donnersmarckhütte 34,00, Flöther Maschinenbau —,—, Kattowitzer Aktien-Gesellschaft für Bergbau u. Hüttenbetrieb 148,50, Oberschles. Eisenbahn 87,75, Oberschles. Portland-Zement 108,50, Schles. Zement 165,50, Oppeln. Cement 118,00, Kramsta 135,50, Schles. Zinkaktien 200,00, Laurahütte 137,70, Verein. Oelfabr. 85,50, Oesterreich. Banknoten 167,40, Russ. Banknoten 220,25, Giesel. Cement 100,50, 4proz. Ungarische Kronenanleihe 93,80, Breslauer elektrische Straßenbahn 196,00, Caro Hegenscheidt Aktien 89,20, Deutsche Kleinbahnen 126,25, Breslauer Spritfabrik 134,00.

London, 15. Mai. (Schlußkurse.) Behauptet.

Engl. 2¾proz. Consols 105⅞, Preuß. 4proz. Consols —,—, Italien. 5proz. Rente 88⅝, Lombarden 9⅝, 4proz. 1889 Russen (II. Serie) 102½, konv. Türken 25⅞, österr. Silberr. —,—, österr. Goldrente 102½, 4proz. ungar. Goldrente 102¼, 4prozent. Spanier 72⅞, 3½proz. Egypter 101¾, 4proz. unifiz. Egypter 103⅝, 3½proz. Tribut-Anl. 99, 6proz. Mexikaner 88¾, Ottomanbank 19, Canada Pacific 54½, De Beers neue 20⅞, Rio Tinto 16⅝, 4proz. Rupees 59⅛, 6proz. fund. arg. A. 73 5proz. arg. Goldanleihe 67, 4½proz. äuß. do 45, 3 proz. Reichsanl. 96½, Griech. 81. Anleihe 34, do. 87er Monopol-Anl. 36½, 4proz. Griechen 1889er 28½, Bras. 89er Anl. 75½, 5proz. Western de Min. 81½, Neue Mexikan. Anleihe von 1893 84¾, Platzdiskont ⅞, Silber 30¾.

Paris, 15. Mai. (Schlußkurse.) Ruhig.

3proz. amortis. Rente —,—, 3proz. Rente 102,60, Italien. 5proz. Rente 88,97½, 4proz. ung. Goldrente 103,03, III. Egypter-Anleihe —,—, 4proz. Russen 1889 102,30, 4proz. unif. Egypter 104,50, 4proz. span. ä. Anl. 72½, konv. Türken 26,02½, Türken-Loose 157,40, 4prozent. Türk. Prioritäts-Obligationen 1890 494,00,

—,—, Tab. Ottom. 496,00 Wechsel a. dt. Pl. 122⅝, Londoner Wechsel k. 25 21½, Chèq. a. London 25,21½, Wechsel Amsterdam k. 206,31, do. Wien kl. 204 50, do. Madrid k. 442 00, Meridional-A. 635 00, Wechsel a. Italien 4½, Robinson-A. 218 00, Portugiesen 25,37½, Portug. Tabaks-Obligation 455,00 4prozent. Russen 67 65, Privatdiskont 1½.

Frankfurt a. M., 15 Mai. (Effekten-Sozietät.) [Schluß.] Oesterreich. Kreditaktien 335¼, Franzosen 362¾, Lombarden 88⅜, Ungar. Goldrente —,—, Gotthardbahn 184,30 Diskonto-Kommandit 221,30 Dresdner Bank 161,50, Berliner Handelsgesellschaft 156,50, Bochumer Gußstahl 156,80, Dortmunder Union St.-Pr. 70,80, Gelsenkirchen 165,30, Harpener Bergwerk 147 00, Hibernia 150,00, Laurahütte 137 05, 3proz. Portugiesen 26,26. Italienische Mittelmeerbahn —,—. Schweizer Centralbahn 140,70 Schweizer Nordostbahn 142,30, Schweizer Union 96,60 Italienische Meridionaux —,—, Schweizer Simplonbahn 91,10 Nordd. Lloyd —,—, Mexikaner 88 50, Italiener 88,10, Edison Aktien —,—, Caro Hegenscheidt —,—, 3proz. Reichsanleihe —,—, Türkenloose 46,55, Nationalbank 138,00, 1860er Loose —,—, Mainzer 120,75. Ruhig.

Hamburg, 15. Mai. Fest. Preuß. 4proz. Konsols 106,50, Silberrente 86,00, Oesterreich. Goldrente 103,50, Italiener 88,50, Kreditaktien 336,00, Franzosen 907,00, Lombarden 214,00. 1880er Russen 101,10, Deutsche Bank 192,70, Diskonto-Kommandit 221,50, Berliner Handelsgesellschaft 157,00, Dresdner Bank 161 20, Nationalbank für Deutschland 138,25, Hamburger Kommerzbank 127,70, Lübeck-Büchen. E. 154,70, Marb.-Mlawka 83,20, Ostpreuß. Südbahn 91 50, Laurahütte 136,30, Nordd. J.-Sp. 127,50, Hamburger Packetfahrt 103,50, Dynamit-Trust-A.-A. 144.00. Privatdiskont 1⅝.

Petersburg, 15 Mai. Wechsel auf London (3 Mon.) 93,00, Wechsel auf Berlin (3 Mon.) —,—. Wechsel auf Amsterdam (3 Mon.) —,—, Wechsel auf Paris (3 Mon.) 36,80, Russische 4proz. Consols von 1889 —,—, Russ. 4proz. innere Staatsrente von 1894 99½, Russ. 4proz. Goldanl. VI. Ser. von 1894 —, Russische 4½proz. Bodenkredit-Pfandbriefe 151 Russ. Südwestbahn-Aktien —,—, Petersburger Diskontobank 690, Petersb. internat. Bank 665, Warschauer Kommerz-Bank 498, Russische Bank für auswärtigen Handel 447.

Rio de Janeiro, 14. Mai. Wechsel auf London 9⅛.
Buenos-Ayres, 14. Mai. Goldagio 260.

Bremen, 15. Mai. Börsen-Schlußbericht.) Raffinirtes Petroleum. (Offizielle Notirung der Petroleum-Börse.) Fest. Loko 7,50 Br.
Baumwolle. Ruhig. Uppland middl. loko 34¼ Pf.
Schmalz. Ruhig. Wilcox 36 Pf., Armour shield 35¼ Pf., Cudahy 36¼ Pf., Fairbanks 30 Pf.
Speck. Ruhig. Short clear middling loko 31.
Taback. Umsatz: 106 Seronen Carmen.

Hamburg, 15. Mai. (Schlußbericht.) Kaffee. Good average Santos per Mai 77, per September 76, per Dezbr. 73½, per März 72¼. Schleppend.

Hamburg, 15. Mai. (Schlußbericht.) Zuckermarkt. Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88 pCt. Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per Mai 10,27½, per Juni 10,35, per August 10,55, per Oktober 10,65. Behauptet.

Paris, 15. Mai Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per Mai 19.70, per Juni 19.85, per Juli-August 19.75, per September-Dezember 20,40. — Roggen ruhig, per Juni 11 25, per September-Dezember 12,50. — Mehl behauptet, per Mai 43 65, per Juni 43,85, per Juli-August 44 50, per September-Dezember 45.00. — Rüböl ruhig, per Mai 48 75, per Juni 49,00, per Juli-August 49,00, per September-Dezember 49,50. — Spiritus behauptet, per Mai 31,50, per Juni 31.75, per Juli-August 31,75 per September-Dezember 32,25. — Wetter: Bewölkt.

Paris, 15. Mai. (Schluß.) Rohzucker ruhig, 88 Proz. loko 27 à 27,25. Weißer Zucker fest, Nr. 3, per 100 Kilogramm per Mai 28,62½, per Juni 28.75, per Juli-August 29,12½, Oktober-Januar 29 62½.

Havre, 15 Mai. (Telegr. der Hamb. Firma Peimann, Ziegler u. Co.), Kaffee good average Santos per Mai 94,00, per September 93,75, per Dezember 92,00. Ruhig.

Havre, 15. Mai. (Telegr. der Hamb. Firma Peimann, Ziegler u. Co) Kaffee in Newyork schloß mit 5 Points Baisse.
Rio 27 000 Sack, Santos 6 000 Sack Recettes für 3 Tage.

Amsterdam, 15. Mai. Bancazinn 42.
Amsterdam, 15. Mai Java-Kaffee good ordinary 53
Amsterdam, 15. Mai. Getreidemarkt. Weizen auf Termine geschäftslos, per Mai —, per November —. — Roggen loko unverändert, do. auf Termine flau, per Mai —, per Juli 114, per Oktober 115. Rüböl loko 23¾, per Herbst 22¾.

Antwerpen, 15. Mai. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loko 22,50 Verkäufer, per Mai — Br., per Juni-Juli — Br., per Septbr.-Dezember — Br. Fest
Schmalz 85¾, Margarine —.

Antwerpen, 14. Mai. Getreidemarkt. Weizen steigend. Roggen behauptet. Hafer träge. Gerste ruhig.

London, 15. Mai An der Küste 4 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Bewölkt.

London, 15. Mai Chili-Kupfer $43\frac{11}{16}$ per 3 Monat 44⅜.

Liverpool, 15. Mai Nachm. 4 Uhr 10 Min. Baumwolle. Umsatz 8 000 Ballen, davon für Spekulation und Export 600 Ballen. Stetig. Amerikaner $\frac{1}{32}$ höher.
Middl. amerikan. Lieferungen: Mai-Juni $3\frac{37}{64}$ Verkäuferpreis, Juni-Juli $3\frac{19}{32}$ Verkäuferpreis, Juli-August $3\frac{39}{64}$ Käuferpreis, August-Sept. 3⅝ Verkäuferpreis, September-Oktober $3\frac{41}{64}$ Verkäuferpreis, Oktober-November $3\frac{21}{32}$ Käuferpreis, November-Dezember $3\frac{43}{64}$ Käuferpreis, Dezember-Januar $3\frac{11}{16}$ d. Verkäuferpreis.

Glasgow, 15. Mai. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbers warrants 43 sh. 9 d.

Leith, 15. Mai. Getreidemarkt. Geschäft träge, Preise aber fest für andere Artikel.

Newyork, 14. Mai. Waarenbericht. Baumwolle in New-York $6\frac{13}{16}$, do. in New-Orleans 6¼. — Petroleum Standard white in New-York 8 50, do. in Philadelphia 8 45, do. rohes nom. do. Pipeline certifik., per Juni 180 nom. Schmalz Western steam 6,90, do. Rohe & Brothers 7.15. — Mais Tendenz: kaum behauptet, per Mai 54⅝, per Juli 55⅝, per Sept. 56⅛. — Weizen kaum behauptet. Rother Winterweizen 69½ do. Weizen per Mai 68⅜, do. Weizen per Juli 69, do. Weizen p. Sept. 69½, do. Weizen per Dez. 71½. — Getreidefracht nach Liverpool 2 — Kaffee fair Rio Nr. 7 16,00, do Rio Nr. 7 per Mai 14,25, do. Rio Nr. 7 per August 14,65. — Mehl, Spring clears 3,65 — Zucker 3. — Kupfer 10,60.

Chicago, 14. Mai. Weizen kaum behauptet, per Mai 64½, per Juli 65. — Mais kaum behauptet, per Mai 50⅛. — Speck short clear nom. Pork per Mai 11,77.

Telephonischer Börsenbericht.

Berlin, 16. Mai. Wetter: Kühl und Regen.
Newyork, 15. Mai. Weizen per Mai 69⅝, per Juli 70⅜

Berliner Produktenmarkt vom 15. Mai.

Wind: NW., früh + 10 Gr. Reaum., 783 Mm. — Wetter: Kühl, Landregen.

Die ruhige Haltung Westeuropas hatte ihren Eindruck auf Amerika nicht verfehlt und die überseeischen Märkte schlossen mit einer Abschwächung, da die Frostschäden weniger ernst aufgefaßt wurden und Exportfrage fehlte. Das Wetter in Deutschland ist bei reichlichem Landregen kühl und die Saaten fördernd, und der Bedarf regt sich nur mäßig, sodaß bei dem Zusammenwirken dieser Momente die Tendenz wieder ermattete und überwiegend Realisationsordres vorlagen. Besonders herrschte in nahen Terminen in Folge der größeren Kündigung Angebote, obwohl die angediente Waare aufgenommen wurde.

Weizen eröffnete dem Auslande folgend ca. 1½ M. niedriger und gab bei stillem Geschäft noch eine weitere halbe Mark nach. Gek.: 1700 To.

Roggen verkehrte in Folge mehrseitiger Realisationen für die Provinz zu 1½ M. niedrigern Kursen. Gek.: 2050 To.

Hafer ebenfalls in Folge der günstigen Witterung matter. Roggenmehl still, 15 Pf. niedriger. Rüböl unverändert. Gek.: 100 Ztr. Spiritus flau auf größere Realisationen, die mit der Aprilstatistik und Befürchtungen, daß der Reichstag bei den Abstimmungen über die Vorlage beschlußunfähig sein könnte, begründet wurden. Gek.: 30 000 Liter.

Weizen loko 139—160 M. nach Qualität gefordert, Mai 149,50—149 M. bez., Juni 149,75—149 M. bez., Juli 150,25 bis 149,50 M. bez., September 150,75—150,25 Mark bez.

Roggen loko 127—133 M. nach Qualität gefordert, Mai 130—130,25—130 M. bez., Juni 131,75—132,25 bis 131,50 Mark bez., Juli 133—133,50—133 Mark bez., September 135—135,50 bis 135 M. bez.

Mais loko 127—132 Mark nach Qualität gefordert, Mai 124 M. nom., Sept. 117 M. nom.

Gerste loko per 1000 Kilogramm 110—165 M nach Qualität gefordert.

Hafer loko 123—148 M. per 1000 Kilo nach Qualität gef., mittel und guter ost- und westpreußischer 128—135 Mark bz., pommerscher, uckermärkischer und mecklenburgischer 128—135 M., do. schlesischer 130—135 Mark feiner schlesischer, preußischer, mecklenburgischer und pommerscher 138—143 M ab Bahn bez., Mai 126,75—126,50 M. bez., Juni 126—125.75 M. bez., Juli 126 bis 125,50 M. bez., September 124,50—124 Mark bez.

Erbsen Kochwaare 132—165 M. per 1000 Kilogr. Futterwaare 120—131 M. per 1000 Kilo nach Qual. bez., Viktoria-Erbsen 150—185 M. bez.

Mehl. Weizenmehl Nr. 00: 21 50—19 75 Mark bez., Nr. 0 und 1: 18.80—16,00 M. bez., Roggenmehl Nr. 0 und 1: 18,50 bis 17,75 M. bez., Mai und Juni 18,30 M. bez., Juli 18 40 M. bez., August 18,50 Mark bez., September 18 60 Mark bez.

Rüböl loko ohne Faß 44 6 Mark bez., Mai 45,1 bis 45,5—45,4 Mark bez., September 45,9 Mark bez., Oktober 46 Mark bez.

Petroleum loko 23 5 M. bez., Septbr. 24.3 M. bez., Oktober 24,5 M. bez., Novbr. 24,7 M. bez.

Spiritus unversteuert zu 50 M. Verbrauchsabgabe loko ohne Faß — M. bez., unversteuert zu 70 M. Verbrauchsabgabe loko ohne Faß 36,8 M. bez., Mai 40,7—40,8—40,4 M. bez., Juni 40,9—41,0—40,6 Mark bez., Juli 41,2—41,3—41,0 bis 41,1 M. bez., August 41,6—41,4 M. bez., September 41,8—41,9—41,6—41,7 M. bez., Oktober 41,8—41,9 41,6—41,7 Mark bez.

Kartoffelmehl Mai 17,25 M. bez.

Kartoffelstärke, trockene, Mai 17,25 M. bez.

Die Regulirungspreise wurden festgesetzt: für Weizen auf 149.50 M. per 1000 Kilo, für Roggen auf 130 M. per 1000 Kilo, für Rüböl auf 45,30 M. per Ztr., für Spiritus auf 40,60 M. per 30 000 Ltr. Prozent (R. B.)

Feste Umrechnung: 1 Livre Sterling = 20 M. 1 Rubel = 3,20 M. 1 Gulden österr. W. = 1,70 M. 7 Gulden südd. = 12 M. 1 Gulden holl. W. = 1,70 M. 1 Franc, 1 Lira oder 1 Peseta = 0,80 M.

Bank-Diskonto — Wechsel v. 15. Mai

Amsterdam	2½	8 T.	169,05 bz
London	2	8 T.	$20,45^5$ bz
Paris	2	8 T.	81,10 bz
Wien	4	8 T.	167,55 bz
Italien. Pl.	5	10 T.	77,15 bz
Petersburg	4½	3 M.	217,80 bz
Warschau	4½	8 T.	219,40 bz
Berl. 3. Lomb. 3½ u. 4. Privatd 1⅝ bz			

Geld, Banknoten u. Coupons.

Sovereigns	
20 Francs-Stück	16,25 bz
Gold-Dollars	
Amerik. Not. 1 Dollars	
Engl. Not. 1 Pfd. Sterl.	20,45 bz
Franz. Not. 100 Frcs.	81,10 bz
Oestr. Noten 100 fl.	167,60 bz
Russ. Noten 100 R.	220,15 bz
Russ. Not. ult. Juni	220—220,25
do. do. do. Juli	

Deutsche Fonds u. Staatspap.

Dtsche. R.-Anl.	4	106,90 G.
do. do.	3½	105,00 G.
do. do.	3	98,40 bz
Prss. cons. Anl.	4	106,30 G.
do. do.	3½	105,00 G.
do. do.	3	98,80 bz
Sts.-Anl. 1868	4	
Sts.-Schld-Sch	3½	101,10 G.
Berl Stadt-Obl.	3½	102,10 G.
Ostpr. Prov Anl	3½	102,00 G.
Posener Prov.-Anl.-Scheine	3½	102 00 G.
Pos. Stadt-Anl.	3½	101,75 G.
Pfandbriefe: Berliner	5	123,50 G.
do.	4½	118,10 bz G.
do.	3½	104,10 G.
Ctrl. Ldsch	4	
do. do.	3½	102,90 bz
Kur. u. Neumrk. neue	3½	103,00 G.
do.	4	
Ostpreuss	3½	101,90 bz G.
Pommer.	3½	102,10 bz G.
do.	4	
Posensch.	4	102,80 G.
do.	3½	101,90 bz G.
Schls. ldschl Lt. A	3½	101,75 bz
do.	4	
do. neu do.	3½	102,25 B.
do. do. C.	4	
Wstp. Rittr	3½	102,40 bz
do. neul. II.	3½	102,40 bz
Renten: Pommer.	4	105,40 bz
Posensch.	4	105,40 bz
Posensch.	3½	102,20 bz
Preuss.	4	105,40 bz
Schles.	4	105,40 bz
Bad. Eisenb.-A.	4	105,80 G.
Bayer. Anleihe	4	107,10 G.
Brem. A. 1892	3½	
Hmb. Sts.-Rent	3½	104,90 G.
do. do. 1886	3	97,60 bz G.
do. amort. Anl.	3½	102,20 bz B.
Meklenb. Anl.	3½	
Sächs. Sts-Anl.	3½	
do. Staats-Rnt.	3	97,60 bz B.

Loospapiere.

Bad. Pram.-Anl	4	144,40 bz
Bayr. Pr.-Anl.	4	153,50 G.
Brnsch. 20T.-L.	—	109,00 G.
Dess. Präm.-A.	3½	

Finnische L.	—	60,40 bz
Freiburger L.	—	29,25 bz
Ham. 50T.-L.	3	149,00 B.
Lüb. 50T.-L.	3½	136,10 bz
Köln-M. Pr.-A.	3½	144,10 bz
Mail. 45 Lire L.	—	41,25 bz
Mail. 10 Lire L.	—	14,25 G.
Mein. 7 Guld-L.	—	25,25 bz
Oest. 1854er L	3,2	164,50 bz
do. 1858er L	—	338,25 bz
do. 1860er L	4	156,80 bz
do. 1864er L	—	
Oldenb. Loose	3	128,50 bz
Raab-Gratzer L.	2½	100,50 bz
Russ. 1864 Pr.	5	
do. 1866 Pr.	5	155,00 B.
Türkenloose	—	148,00 B.
Ung. Pr. Loose	—	
Venet. Loose	—	25,60 G.

Ausländische Fonds.

Argentin. Anl.	5	57,50 bz
do. 1888	4½	47,30 bz B.
Bukar. Stadt-A.	5	100,10 bz G.
Buen. Air. Obl.	5	34,90 bz
Chines. Anl.	5½	108,25 bz B.
Dän. Sts.-A. 86.	3½	100,60 bz
Griech. Gold-A	5	37,70 bz G.
do. cons. Gold	4	29,75 bz
do. Monop-Anl.	4	39,75 G.
do. Pir.-Lar.	5	35,75 G.
Italien. Rente	4	88,75 bz
do. amort.-Rt.	4	83,60 G.
Mexikan. Anl.	6	90,00 B.
do. neue 90er Anleihe	6	90,00 G.
do. 5% E.-B.-A.	5	76,00 bz
Oest. G.-Rent.	4	103,40 B.
do. Pap.-Rnt.	4⅕	
do. I/I Silb.-Rt.	4⅕	100,00 bz
do. A/O do.		
do. Kronen-oblig (Localb)	3	82,90 bz G.
Poln. Pfandbr.	4½	69 25 bz
do. Liq.-Pf.-Br	4	
Port. A88—89	4½	37,25 bz G.
do. Tabak-Anl.	4½	91,00 bz G.
Röm. Stadt-A.	4	92,00 G.
do. II. III. VI.	4	85 00 bz G.
Rum. Staats-A.	4	88,60 bz G.
do. Rente 90	4	88,60 bz G.
do. do. fund	5	102,90 bz
do. do. amort.	5	99,90 bz
do. do. 92	5	99 60 bz
Rss. cs. 1880A.	4	102,50 bz G.
do. Gd. 1889A.	4	103,10 bz G.
do. do. 1890A.	4	
do. cs. E.-B.-O.	4	103,70 bz
Russ 4 Staatsrente v. 1894	4	67 90 bz
Bodkr.-Pfdbr.	5	
do. neue	4½	103,30 G.
Schwedische	3½	
Schw. d. 1890	3½	
do. 1883	4	
Serb. Gld-Pfdb	5	84,00 bz
do. Rente 84	5	
do. neue 85	5	
Span. Schuld.	4	74,20 bz G.
Türk A. 1865 C.	1	
do. do. D.	1	26,30 G.
do. Administr.	5	100,00 G.
do. Consol. 90	4	
Ung. Gld-Rent.	4	102,90 bz
do. Kronen-R.	4	98,20 B.
do. Gld.-Inv.-A.	4½	105,25 bz B.
do. Tem-Bg.-A.	5	

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Aachen-Mastr.	2½	82,25 bz
Altdamm-Colb	4⅘	122,25 bz
Altenbg.-Zeitz	9,97	300,00 G.
Crefelder	1¼	112,50 bz G.
Crefld-Uerdng	5	150,50 bz G.
Dortm.-Ensch.	4¼	138,00 bz
Eutin. Lübeck.	1½	60,00 bz G.
Frnkf.-Güterb.	2	91,60 bz G.
Halberst Blank	5½	132,00 bz G.
Ludwsh.-Bexb.	9⅔	
Lübeck-Büch.	6	155,25 bz
Mainz-Ludwsh	4¾	120,40 bz G.
Marnb.-Mlawk.	1	83,50 bz
Meckl Fr. Franz		
Ndrschl.-Märk.	4	102 30 G.
Ostpr. Südb.	⅓	91,75 bz
Saalbahn	0	52,70 bz G.
Stargrd-Posen	4½	
Weimar-Gera	0	31,25 bz G.
Werrabahn	1,15	74,75 bz
Aussig-Teplitz	14,4	346,00 G.
Böhm. Nordb.	7	
do. Westb.	8	
Brünn. Lokalb.	5½	
Buschtherader	10½	283,60 G.
Dux-Bodenb.	5	
Galiz. Karl-L.	5	140,00 B.
Graz-Köflsch.	6	
Kaschau-Od.	4	
Lemberg-Cz.	6¾	160,50 bz G.
Oester Staatsb	5⅗	
do. Lokalb.	4¾	
do. Nordw.	5	
do. Lit. B. Elb.	5⅜	146,00 G.
Raab-Oedenb.	¾	48,50 bz
Reichenb.-P.	3,161	
Südöstr. (Lb.)	⅘	44,10 bz
Ungar.-Galiz.	5	
Balt. Eisenb.	3	
Donetzbahn	—	
Ivang. Domb.	5	
Kursk-Kiew	10⅞	
Mosco-Brest.	3	
Russ. Staatsb.	—	
do. Südwest.	—	
Wrsch.-Teres.	5	
Wrsch.-Wien.	17½	270,00 bz
Weichselbahn	5	
Amst.-Rotterd.	2½	
Canada-Pacif.	5	53,10 bz
Gotthardbahn	7	184,30 bz
Ital. Mittelm.	5⅖	92,70 bz
Ital. Merid.-Bah	7⅕	125,90 bz
Lüttich-Lmb.	⅘	30,25 bz G.
Lux. Pr. Henri	3	86,00 bz G.
Schweiz. Centr	5	140,60 bz
do. Nordost	5,16	141,25 bz
do. Unionb.	3½	96,75 bz
Westsicilian.	3	63,50 bz G.

Eisenb.-Stamm-Priorität.

Altdm. Colberg	4⅘	122,00 bz G.
Bresl.-Warsch	1½	69,00 bz G.
Dortm.-Gron.	4¾	136,20 bz
Paul.-Neu-Rup	5½	
Prignitz	4½	
Szatmar-Nag.	6	
Marienb Mlawk	5	122,40 bz
Mecklb. Südb.	—	
Ostpr. Südb.	4½	119,10 bz B.
Saalbahn	4½	117,90 bz G.
Weimar-Gera	4	

Eisenb.-Prioritäts-Obligat.

Brest-Warschauer Bahn	5	
Gr Berl. Pferde Eisenbahn	3½	101,40 bz
Mainz-Ludwh.	4	103,30 bz B.
do. do.	3½	
Nordd. Lloyd	4	100,00 bz G.
Oberschl.	3½	
do. (StargPos)	4	102,00 G.
Ostp. Südbahn	4½	
do. do.	4	
Werrab. 1890	4	103,70 G.
Albrechtsb gar	5	
Busch Gold-O.	4½	103,80 G.
Dux-Bodenb. I.	5	
Dux-Prag G-Pr	5	
do. 1891	4	101,30 G.
Franz.-Josefb.	4	99,40 bz G.
GalK. Ludwigsbahn 1890	4	99,00 bz B.
Kasch-Oderb. Gold-Pr.g.	4	103,00 G.
KronpRudolfb.	4	99,20 G.
do. Salzkammg	4	103,60 G.
LmbCzern. stfr	4	98,90 G.
do. do. stpfl.	4	
Oest. Stb. alt. g.	3	94,00 B.
do. Staats-I. II.	5	118 50 G.
do. Gold-Prio.	4	104,60 G.
do. Lokalbahn	4	
do. Nordwestb.	5	111,30 B.
do. NdwB. G-Pr	5	116,40 bz
do. Lt. B. Elbth.	5	111,10 bz
Raab-Oedenb. Gold-Pr.	3	84,30 G.
Reichenb.-Pr. (Silber)	4	
Südöst-B. (Lb.)	3	72,20 bz
do. Obligation.	5	111,80 G.
do. Gold-Prior.	4	102,90 G.
Ung Eis-B. G-A.	4½	106,20 bz B.
do. do. S.-A.	4½	103,00 bz G.
Baltische gar.	5	
Brest-Grajewo	5	
Gr. Rss. Eis. gar	3	
Ivang.-Dom. g.	4½	104,00 bz G.
Kozl.-Wor. g.	4	101,25 bz
do. 1889	4	101,40 bz
Ku.-CharAs (O)	4	
do. (Ob) 1889	4	101,30 bz G.
Kur-Kiew conv	4	102,75 bz G.
Losowo-Seb.	5	
Mosco-Jarosl.	5	
do. Kursk g.	4	
do. Rjäsan g.	4	103,75 bz
do. Smolen. g.	5	103,40 bz B.
Orel-Griasy c.	4	101,40 G.
Poti-Tiflis gar.	5	
Rjäsan-Kozl. g.	4	101,80 bz G.
Rjäsan-Uralsk-Obligat.	4	103,40 G.
Rjaschk-Mor. g	5	99,90 G.
Rybinsk-Bol.	5	101,10 bz G.
Südwestb. gar.	4	103,00 bz G.
Transkauk. g.	3	
War.-Ter. g.	5	
War.-Wien	4	
Wladikaw. O. g	4	103,10 bz G.
Zarskoe-Selo.	5	101,40 G.
Anat. Gold-Obl.	5	96,00 G.
Gotthardbahn	4	
Sicil. Gld.-P. cv	4	85,80 bz
do. do. v. 1891	4	
Ital. Eisb.-Obl.	3	54,50 G.

Italien. Mittelm.	4	92,60 bz G.
Macedonier	3	64,00 bz G.
Oeste de Minas	5	82,00 bz G.
Portugies. Obl.	—	64,25 G.
Sardinische Obl.	4	78,75 G.
Süd-Ital. Bahn	3	58,00 bz G.
Serb. Hyp.-Obl.	5	
do. Lit. B.	5	
Central-Pacific.	6	
Illinois-Eisenb.	4	
Manitoba	4½	101,00 bz
Northern Pac. I.	6	112,25 bz G.
do. do. II.	6	97,00 G.
do. do. III.	6	66,00 bz G.
do. do.	5	
San Louis Franc.	6	106,60 bz G.
San Louis Franc.	5	94,00 bz G.
do. do. West.	4	73,10 bz
Southern Pacific.	6	110,40 G.

Hypotheken-Certifikate.

Danz. Hypoth.-Bank	4	
Dtsche. Grd.-Kr.-Pr. I	3½	127,90 bz
do. do. II.	3½	121,00 bz
do. III. IV. abg.	3½	
do. do. V. abg.	3½	101,25 bz G.
Dsch. Gr. K. VI.	4	104,30 G.
do. do. VII.	4	105,10 G.
do. Hp. B. Pf. IV.-V. VI.	5	112,25 G.
do. do.	4	103,00 bz G.
do. do.	3½	101,25 G.
Hb. Hyp.-Pf. (rz 100)	4	100,70 bz G.
do. do. (unkündbar bis 1./1. 1900)	4	104,60 B.
do. do. (rz100)	3½	101,00 bz
Meininger Hyp.-Pfdb.	4	100,80 G.
do. 42 bis 1900 unkb. Hyp.-Pfdbr.	4	104,50 bz G.
Pomm. Hypoth.-Akt. do. 42 bis 1904 unkb. Hyp.-Pfdbr.	4	105,50 bz G.
B.-Pfandbr. III. u. IV.	4	101,80 G.
Pomm. Hyp. V. VI.	4	103,30 bz G.
P. B.-Cr. unkb (rz110)	5	115,00 G.
Pf. Sr. III. V. VI. (rz100)	5	109,60 G.
do. do. (rz115)	4,5	117,50 G.
do. do. X. (rz110)	4,5	113,10 G.
do. do. (rz100)	4	101,90 bz G.
Pr. Cent.-P. (rz100)	4	100,25 G.
do. do. (rz100)	3,5	100,80 bz
do. do. kündb. 1900	4	105,60 G.
Pr. Centr.-Pf. Com-O.	3,5	101,10 G.
Pr. Hyp.-B. I. (rz120)	4,5	
do. do. VI. (rz110)		
do. div. Ser. (rz100)	3,5	101,20 bz G.
do. do. (rz100)	4	
Prs. Hyp.-Vers.-Cert.	4	101,20 bz G.
do. do. do.	3,5	101,10 G.
Preuss. Hyp.-V.	4	
Sch. Bod.-Cr. b. 1902	4	106 30 G.
Schles. B. Cr. (rz100)	4	102,00 G.
do. do. (rz100)	3,5	101,00 B.
Stettin. Nat. Hyp.-Cr.		
do. do. (rz110)	4,5	110,00 B.
do. do. (rz110)	4	
do. do. (rz100)	4	104,50 G.

Bankpapiere.

Bank f. Rheinl.	6	
B. f. Sprit-Prod.-H	3¾	76 10 bz G.
Berl. Cassenver.	4	127,90 G.
do. Handelsges.	7	157,25 bz
do. Maklerver.	6½	119,60 G.
do. Prod.-Hdbk.		123,00 G.
Börsen-Hdlsver.	0	115,10 G.
Bresl. Disc.-Bk.	6½	116 90 bz G.
do. Wechslerbk.	5	107,60 G.

Danz. Privatbank	8	
Darmstädter Bk.	7	
do. do. Zettel	4⅕	
Deutsche Bank	9	192,50 bz
do. Genossensch	5	118,00 bz G.
do. Hp. Bk. 60pCt	7	130,00 bz G.
Disc.-Command.	8	221,25 bz
Dresdener Bank	8	160,90 bz
Gothaer Grundcreditbank	4	125,90 G.
Königsb. Ver.-Bk	5	105,60 G.
Leipziger Credit	10	199,00 bz G.
Magdeb. Priv.-Bk	5½	115,10 G.
Maklerbank	5½	106,80 G.
Mecklenb. Hyp. u. Wechs.	8	157,50 bz
Meininger Hyp.-Bank 70pCt.	6	128,25 G.
Mitteld. Crdt.-Bk.	5	109,40 bz G.
Nationalbk. f. D.	6½	138,10 bz G.
Nordd. Grd.-Crd.	5	113,40 bz G.
Oester. Credit-A.	11⅞	247,00 bz
Petersb. Disc.-Bk	15	
do. intern. Bk.	14	
Pomm. Vorz.-Akt	6	132,25 bz G.
Posen. Prov.-Bk.	4½	106,50 bz
Pr. Bodencr.-Bk.	7	149,50 B.
do. Cnt-Bd 70pCt	9½	181,75 bz
do. Hyp.-Akt.-Bk.	6½	134,75 G.
do. Hyp.-V. A. G. 25 pCt.	6	119,60 G.
Rh.-Westf.-Bank	7	90,50 bz G.
Reichsbank	$6,^{26}$	160,30 bz G.
Russische Bank	9⅗	121,10 bz
Schaffhaus.-Bk.	6½	137,25 bz G.
Schles. Bankver.	5⅕	126,25 bz G.
Warsch. Comerz	10⅖	
do. Disconto	9½	

Industrie-Papiere.

Allg. Elekt.-Ges.	9	242,00 bz G.
Bauges.: Berl.-Charl.	—	713 00 bz
do Neust.	—	95,90 bz
Hann.-St.P.	3½	77,40 bz
Humbldth.	6	
Kurfürst	—	1161,00 G.
Moabit	6	151,75
Passage	4	83,60 bz G.
Weissens.	—	694,00 G.
Berl. Elekt.-W.	10½	263,75 bz
Berl. Holzcomt.	5½	102,25 bz G.
Berl. Lagerhof	0	124,40 bz
do. do. St.-Pr.	5	124,10 G.
Ahrens Br., Mbt.	0	45,00 G.
Berl. Bock-Br.	4	158,25 bz G.
Königstd. Br.	5	132,00 bz G.
Landré Br.	10½	236,50 bz
Münch. V.-Br	4½	159,25 bz G.
Patzenhofer Br.	13	309,25 bz
Schultheiss-Br.	12	270,00 bz G.
Hugger Br.	—	141,00 bz G.
Bresl. Oelw.	4	86,40 bz
do. Sprit-A.-G.	7	134,60 bz G.
Brodfabrik	2	158,00 G.
Butzke Metall	4	154,00 bz G.
Chem. Fab. Milch	10	146,00 bz B.
Ch. F. Anglo. G.	9	128,60 bz G.
Ch. F. Leopoldsh.	3½	88,25 G.
do. St. Pr.	5	125,25
Ch. F. Oranienb.	6	154,50 G.
Ch. F. Union	8	132,10 bz G.
Danziger Oel	0	107,50 bz G.
do. St. Pr.	10	110,25 bz G.
Dtsch. Thonröhr	6½	139,25 bz
Dynamit Trust	10	152,50 bz G.
Egestorff. Salz	8	138,75 bz

Gummi Harw Wien	20	313,00 bz G.
do. Schwanitz	9½	191,10 bz G.
do. Voigt Winde	7	136,00 bz
Masch.- u. Eisenb.-Bedarfsanst.: Anhalter	—	47,75 bz G.
Berl. Anh.	7	121,00 bz
Bresl. Lnk	8½	178,50 G.
do. Hofm.	5	144,75 B.
Chemnitz	6	120,70 B.
Floether	6	129,00 bz G.
Germ. V.-Akt.	0	86,75 bz
Görlitz Körn.	10	195,00 bz G.
Görl. Lüdr.	8	176,00 bz G.
H. Pauksch	3	105,40 B.
Lud. Löwe	20	401,00 bz G.
Pomm. cv.	4½	83,70 G.
Schwarzk.	12½	261,75 bz G.
Stett.-Vlk.-B.	7½	143,00 bz G.
Stett. St. Pr.	7½	145,00 bz G.
Sudenburg	20	251,00 bz
Ob.-Schl. Portl.-Cement	6	107,75 G.
Oppeln. Cem.-F.	6½	117,75 bz B.
do. (Giesel)	4½	101,00 bz G.
Bresl. Pferde-Bh	8	179,20 bz
do. Elektr. Bahn	8	196,75 bz B.
Charlottenburg.	—	167,00 B.
Gr. Berl. Pferdeb.	12½	295,10 bz G.
Posen. Sprit-F.	7	169 00 bz
Sächs. Kamg.	1	93,50 bz G.
Hb. Pakf. Tr.-G.	0	104,00 bz G.
Nordd. Lloyd Transp.-G.	0	107,00 bz G.
Fraust. Zucker	12	111,75 bz G.
Glauz. Zucker	6½	104,20 bz

Bergwerks- u. Hüttenges.

Berzelius	5	126,25 bz G.
Boch. Gussstahl	4½	156,50 bz
Bonifacius	—	97,00 bz
Concordia	5½	127,10 bz G.
Consolidation	8	179 90 bz
Courl. Bgw.	—	100,00 bz G.
Dannenbaum	3	97 10 bz G.
Donnersmarck		
do. cv.	6	133 75 bz G.
Dtm. Union P. A.	0	71,50 bz
Eschweiler	3	143,75 bz
Gelsenkirchen	6	165,10 bz
Hörder Bergw.	0	89,00 bz G.
Hugo Bgw.	7	162,00 bz G.
Inowracl. Salz	[illegible]	55,10 bz G.
Kölner Bgw.	6	155,00 bz G.
König u. Laura	4	137,10 bz
do. P. A.		
Lauchham. cv.	4½	91,00 bz
do conv.	5½	122,25 bz G.
Louis. Tief. St.-P.	0	62 10 bz B.
do. P. A.	0	
Marienh. Ktz.	1	69,00 bz G.
Oberschl. Bed.	3	87,60 bz G.
do. Eisen-Ind.	—	88,75 bz G.
Phönix. Lit. A.	6	142,25 G.
Pluto	5	134,00 bz G.
do. St. Pr.-A.	5	138,00 G.
Redenh. St Pr.	0	113,00 bz G.
Lit. A.	0	31,25 G.
Rh. Anthr. Nassau	—	84,00 bz G.
Riebeck Wk	10	171,50 bz B.
Schl. Zinkhütte	14	201,00 bz G.
do. do. St.-Pr.	14	201,00 bz G.
Stolb. Zink-H.	—	50,00 bz B.
do. St.-Pr.	5	124,50 bz
Tarnowitz L. A	3½	37,00 bz G.
Westf. Un. cv.	6	110,75 bz G.
do. Pr.	12	172,00 bz G.

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von J. W. Oeder u. Co. (A. Konen) in Bonn.